

4
2010

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

German Open

Die Chinesen
dominieren in
allen Disziplinen
2

VEREIN DES JAHRES 10

DM Damen/Herren

TTVN-Aufgebot
spielt mit - ist
aber chancenlos
3



Verein des Jahres

26 Vereine
stellen sich dem
Votum der Jury
16

Besonders günstige
Konditionen für Mitglieder
der click-TT-Verbände!



HDI Versicherungen

Sonderkonditionen auch bei privater Altersvorsorge

Das Angebot exklusiv für Mitglieder der click-TT-Verbände:

Warum sparen Sie Geld bei HDI?

- Mitglieder handeln verantwortungsvoll.
Das belohnt HDI mit besonders günstigen Preisen.
- Starkes Preis-Leistungs-Verhältnis: HDI arbeitet günstig als Direktversicherer.
- Schnelle und unbürokratische Hilfe im Schadensfall.
- Kombi-Sparbeiträge: Beitragsersparnis für Mitglieder bis 15%.

Jetzt Angebot anfordern:

Einfach faxen oder anrufen.

HDI

Niederlassung Dortmund

Stichwort nennen: „click-TT“

Märkische Straße 23-33

44141 Dortmund

Telefon 0231 5481-1972

Telefax 0231 5481-199

- Online-Angebot direkt unter click-TT oder der Verbands-homepage anfordern.



Name, Vorname		Geb.-Datum		Familienstand		Staatsangehörigkeit	
Postfach/Straße/Hausnummer				Telefon tagsüber		Telefon privat	
PLZ/Ort		E-Mail		Mitglied im click-TT-Verband? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Berufliche Tätigkeit		HDI Versicherungsnummer (falls vorhanden)		VPG 1512			
<input type="checkbox"/> Öffentlicher Dienst		<input type="checkbox"/> Beamter auf Lebenszeit/Berufssoldat/Berufsrichter					

Orga 444 5078

Riester-Förderung: Ein ganzes Paket voller Vorteile

- Aufbau einer zusätzlichen Altersvorsorge mit staatlichen Zulagen
- Zusätzliche Steuerrückerstattung möglich
- Vereinfachtes Dauerzulagenverfahren
- Rentenleistungen auf Lebenszeit
- Steuerfreie Zinserträge bis zum Rentenbeginn

Berufsunfähigkeits-Versicherung: Vorteilhaft und ausgezeichnet

- Rente und Prämienbefreiung bei Berufsunfähigkeit
- Verzicht auf jede Form der Verweisung
- Weltweiter Versicherungsschutz ohne jede Wartezeit
- Leistung bei Krankheit/Unfall/Pflegebedürftigkeit

HDI Haftpflichtversicherung

- Familien-Haftpflicht zum Kombi-Sparbeitrag* Deckungssumme: 3 Mio. EUR 5 Mio. EUR
- Single-Haftpflicht zum Kombi-Sparbeitrag* Ich bin interessiert an einer Tierhalter-Haftpflichtversicherung.

HDI Unfallversicherung zum Kombi-Sparbeitrag*

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Leistung bei Vollinvalidität: _____ EUR Todesfallleistung: _____ EUR Krankenhaustagegeld mit verb. Genesungsgeld: _____

Invalditäts-Grundsomme: _____ EUR Unfallrente: _____ EUR _____ EUR

Ich möchte Ihnen Änderungen zu meiner HDI Kfz-Versicherung mitteilen:

Ich plane am _____ oder im _____

Datum Monat/Jahr eine Neuanschaffung einen Fahrzeugwechsel

Bitte senden Sie mir eine Doppelkarte (Versicherungsbestätigung) zu.

Ja, ich möchte mich ausführlich beraten lassen. Bitte rufen Sie mich zurück:
in der Zeit von _____ bis _____ unter Telefon _____

Bitte senden Sie mir auch Informationen zu folgenden Produkten zu:

Autoversicherung Rechtsschutzversicherung Hausratversicherung Wohngebäudeversicherung Sonstiges _____



Heinz Böhne

Das Herz von Tischtennis

Der von mir sehr geschätzte Werner Steinke stellt in seinem Beitrag in dieser Ausgabe fest, dass die Punktspiele das Herz unserer Sportart sind. Recht hat er. Er sagt aber auch, dass wir unbedingt daran arbeiten müssen, zunächst einmal möglichst vielen Menschen die Freude an unserer Sportart zu vermitteln. Und er meint damit besonders die Menschen, die nicht zwingend an Punktspielen teilnehmen wollen.

Alle sprechen von der demografischen Entwicklung und über die damit verbundenen Folgen in unserer Gesellschaft bei jung und alt. Wir haben schon viel darüber geschrieben und es gibt auch hoffnungsvolle Projekte, wie man (Schul-)Kinder in die Tischtennisvereine bringen kann. Nach meinem Eindruck sind Konzepte und konkrete Angebote für ältere Menschen eher Mangelware. Warum nutzen zum Beispiel so wenige Vereine die Möglichkeiten von „Tischtennis als Gesundheitssport“? Im Gegensatz dazu ist der Seniorensport Tischtennis, also der Bereich Wettkampfsport, sehr erfolgreich. Die Teilnehmerzahlen bei den Meisterschaften steigen von Jahr zu Jahr. Ich bin allerdings verwundert, wenn ich im Zuge der aktuellen Diskussion um die geplanten Strukturänderungen im Wettkampfsystem des DTTB Argumente lesen muss, die mit Wettkampfsport nur wenig zu tun haben. Wenn sportliche Erfolge nicht im Vordergrund stehen, sondern eher die Geselligkeit, ist das zwar grundsätzlich begrüßenswert und ein gutes Zeichen für die Kameradschaft unter den Senioren. Aber dadurch wird dann eine Regionale oder Deutsche Meisterschaft zu einer Breitensportveranstaltung degradiert und der Titel „Deutscher Meister“ zu einer (kleinen) Mogelpackung. Ich denke, das wäre nicht im Sinne der Sache! Aber ich kann mir nicht wirklich vorstellen, dass die Mehrheit der TTVN-Teilnehmer an einer Norddeutschen Seniorenmeisterschaft dort in erster Linie hinfährt, um alte Bekannte zu treffen.

Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal deutlich darauf hinweisen, dass der alte „Lehrsatz“, wonach der Leistungssport – also alles, was sich im Bereich „Kader“ abspielt – auf dem Breitensport aufbaut, schon seit geraumer Zeit seine Gültigkeit verloren hat. Wenn sich junge Talente für eine Karriere im Leistungssport entscheiden, müssen sie bereits im frühen Grundschulalter mehrmals in der Woche intensiv trainieren. Immerhin können sie theoretisch zum ersten Mal mit zwölf Jahren an einer Europameisterschaft teilnehmen! Somit ist klar, dass Quereinsteiger in den Leistungssport im Tischtennis von heute nahezu unmöglich ist. Damit wir uns richtig verstehen, der Breiten-/Gesundheits-/Freizeitsportler und der Leistungssportler haben ihre Heimat natürlich auch heute noch im (selben) Verein. Das ist wichtig und soll auch so bleiben. Damit sind die Gemeinsamkeiten aber auch erschöpft.

Ich wünsche allen Aktiven einen erfolgreichen Saisonabschluss!

Heinz Böhne

Impressum



Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e.V. (TTVN), erscheint einmal monatlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0, Fax 05 11 / 98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 0 50 41 / 789-0 / Fax 0 50 41 / 789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:

Dieter Gömann,
Alter Sportplatz 4, 31832 Springe,
Tel. 050 41/1858; mobil 0175/5607042,
E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig:
Kommissarisch: Helmut Walter,
Salzwedelhey 28, 38126 Braunschweig,
Tel. 0531/697300, Mobil 0172/1697029,
Fax 0531/2622443
E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Uwe Serreck,
Am Buchhorn 17, 30890 Barsinghausen,
Tel. 05105/586323 · Mobil 0160/7604906,
Fax 05105/514938,
E-Mail: serreck@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode,
Tel. 0 5161 / 1835,
E-Mail: berge.familie@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Vom Vorstand mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt: Torsten Scharf,
Mitteldorfstr. 7, 37083 Göttingen,
Tel. 05 51 / 3 79 20 35; Fax 0 53 51 / 5 31 98 22,
mobil 0171-40 16 674,
E-Mail: scharf@ttvn.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 28,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 73,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Zum Titelbild

Die Vertreter der drei Gewinnervereine der Aktion „Verein des Jahres“ nahmen im Rahmen einer Feierstunde ihre Auszeichnungen entgegen.

Fotos: Udo Sialino



Aus dem Inhalt

German Open in Berlin	2
Deutsche Meisterschaften Damen und Herren in Trier	3
Deutsche Meisterschaften Schüler und Schülerinnen in Westercelle	4
Norddeutsche Seniorenmeisterschaften in Bremen	6
Landesmannschaftsmeisterschaften Senioren in Beverstedt	9
Bundesliga Damen, 2. Bundesliga Damen und Herren	11
Verein des Jahres 2010	15
Im Gespräch mit Dimitrij Ovtcharov	17
Jugend trainiert für Olympia	19
Sport und Integration	20
Strukturreform	22

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig, Kreisverbänden Goslar, Northeim	23
Hannover mit Kreisverband Nienburg	25
Weser-Ems mit Kreisverbänden Friesland, Vechta, Osnabrück-Land und Wesermarsch	26

China dominiert die Generalprobe für Moskau

350 Aktive aus 50 Nationen in Berlin versammelt / DTTB-Team auf gutem Weg

Knapp 12 000 Besucher an vier Veranstaltungstagen, 350 Spielerinnen und Spieler aus rund 50 Nationen, 1000 Akkreditierte und 150 ehrenamtliche Volunteers – die German Open in der Max-Schmeling-Halle im In-Viertel Prenzlauer Berg in Berlin beeindruckten nicht nur durch eine Fülle neuer Rekordzahlen, auch vom sportlichen Wert – China war am Finaltag mit einer Ausnahme unter sich und somit erfolgreichste Nation – war es ein Pro-Tour-Turnier vom Allerfeinsten vor der im nächsten Monat in Moskau stattfindenden Mannschafts-Weltmeisterschaft.

Die viertägige Veranstaltung hatte ihren Reiz bei den TT-Fans aus der gesamten Republik und den angrenzenden europäischen Nationen nicht verfehlt. Vor allem die Ansage, dass China mit seiner stärksten Armada seit 2007 in die Bundeshauptstadt kommen würde, hatte die Massen elektrisiert. Mit Ausnahme von Ma Lin und Wang Liqin, Nummer drei und fünf der Weltrangliste, waren alle sechs Spieler der TOP 15 der Weltrangliste vertreten. Der deutsche Publi-

kumsmagnet Timo Boll und Michael Maze (Dänemark) komplettierten in der Spitze der TOP 10 ein Starterfeld, das so bei vorangegangenen Pro-Tour-Turnieren nicht zu verzeichnen war. Schließlich waren auch die Koreaner mit einem zahlenmäßig großen Aufgebot nach Berlin gekommen, angeführt von Oh Sang Eun (Nr. 14) und Ryu Seung Min (Nr. 19).

Nur unwesentlich schwächer besetzt war die Damenkonkurrenz, wengleich die ersten fünf Spielerinnen der Weltrangliste fehlten. Die vier topgesetzten Spielerinnen aus Singapur (2), Korea und China mussten allesamt gratulieren, denn am Ende stand mit der Chinesin Fen Yalan eine Spielerin ganz oben auf dem Siegereppchen, die nicht einmal in den TOP 50 der Weltrangliste verzeichnet war. Ein Beweis dafür, wie unerschöpflich das Reservoir der Aktiven aus dem Reich der Mitte ist.

Dieser Eindruck wurde bei den Herren überaus deutlich. Da sind es nicht allein die führenden Ma Long, Wang Hao, Ma Lin und Wang Liqin, die zusammen mit Timo Boll, Vladimir Samsonov (Weißrussland) und Michael Maze das Geschehen auf den ersten



► **Kristin Silbereisen musste als letzte deutsche Spielerin bereits in der zweiten Runde das Ausscheiden hinnehmen.** Fotos: Manfred Schillings

acht Plätzen der Weltrangliste dominieren. Nein, die nächste Generation steht mehr als nur in den Startlöchern: mit Chen Qi (Nr. 9), Zhang Jike (Nr. 12) zogen zwei jüngere Spieler in das Viertelfinale ein. Dimitrij Ovtcharov war es als einzigem Europäer vorbehalten, mit Xu Xin (Nr. 15) den dritten Gipfelstürmer nach sieben dramatischen Sätzen am Einzug in die Runde der letzten Acht zu hindern.

Im Hinblick auf die anstehende Mannschaftsweltmeisterschaft zeigte China, dass seine Aktiven auch in Moskau ihre dominierende Stellung einmal mehr untermauern wollen. Ob das DTTB-Aufgebot am Thron des Titelverteidigers rütteln kann, bleibt abzuwarten. Alles war in Berlin hervorragend – bis auf das sportliche Fazit der Gastgeber, der diesmal den Chinesen und dem japanischen Damen-Doppel alle Medaillen überlassen musste. Spätestens im Viertelfinale mussten Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov gratulieren, während Kristin Silbereisen als letzte deutsche Spielerin bereits in der Runde der letzten 32 das Aus hinnehmen musste.

„Aus sportlicher Sicht haben die Chinesen den German Open ihren Stempel aufgedrückt, die bis auf den U21-Wettbewerb der

Herren in allen Finals vertreten waren“, so DTTB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig. „Sie waren mit einer sehr starken Mannschaft am Start und der Turnierverlauf spiegelt sehr gut die Verhältnisse im Welttischtennis wider. Die Chinesen haben die German Open dominiert.“

Mit dem Abschneiden der deutschen Mannschaft zeigte sich Schimmelpfennig insgesamt zufrieden vor dem Hintergrund, „dass bei Timo Boll und Christian Süß krankheits- und verletzungsbedingt lange nicht klar war, ob sie überhaupt in Berlin würden starten können. Vor diesem Hintergrund haben sich beide sehr gut verkauft. Auch Dimitrij Ovtcharov hat vor allem gegen Xu Xin eine sehr starke Leistung abgeliefert. Die Mannschaft hat sich insgesamt gut präsentiert. Wir sind auf einem guten Weg.“

Die Ergebnisse: Herren-Einzel: Ma Long – Wang Hao 4:1 (13, -8, 7, 6, 7); Damen-Einzel: Feng Yalan – Ding Ning 4:3 (-3, 8, -8, -3, 5, 5, 6); Herren-Doppel: Ma Long/Chen Qi – Hao Shuai/Zhang Jike 4:1 (9, 10, 7, -4, 13); Damen-Doppel: Aj Fukuhara/Kasumi Ishikawa (Japan) – Ding Ning/Li Xiaodan (China) 4:3 (2, -11, 10, -9, 2, -5, 8).

Dieter Gömann



► **Dimitrij Ovtcharov bezwang in einem begeisternden Spiel im Achtelfinale den chinesischen Gipfelstürmer Xu Xin in sieben Sätzen.**

Kristin Silbereisen und Christian Süß holen Titel

TTVN-Aufgebot spielt mit – ist aber letztendlich chancenlos

48 Damen und 48 Herren waren nach Trier angereist, um sich bei den Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren ins Tischtennis-Ramplicht zu spielen. Den niedersächsischen Aktiven gelang dies in diesem Jahr nur zum Teil, eine Medaille sprang zwar nicht heraus, dennoch kann man mit dem Auftreten und Abschneiden zufrieden sein, da bei realistischer Einschätzung der Leistungsstärke nicht viel mehr erwartet werden konnte.

Damen-Einzel: Nachdem im Vorfeld der Meisterschaften mit Nadine Bollmeier (MTV Tostedt) und Rosalia Stähr (Hannover 96) leider zwei hoch gehandelte Spielerinnen verletzungs- beziehungsweise krankheitsbedingt absagen mussten, gingen noch sechs Damen aus Niedersachsen an den Start. Vier von ihnen mussten bereits am Freitag in den Gruppenspielen antreten mit dem Ziel, sich für die Endrunde der besten 32 Spielerinnen am Samstag zu qualifizieren. Leider gelang dies keiner einzigen Spielerin, obwohl alle einen Erfolg in der Gruppe verbuchen konnten. Anne Sewöster (TSV Steinbergen) stand nach verlorenem ersten Einzel im zweiten



► Laura Matzke (Hannover 96) scheiterte im Achtelfinale an Ligakonkurrentin Zhenqi Barthel (DJK TuS Essen-Holsterhausen).

Fotos: Manfred Schillings

Spiel gegen Ariane Liedmeier (TTVg WRW Kleve) mächtig unter Druck, agierte mit viel Übersicht gegen die Abwehrspielerin, verlor aber dennoch mit 2:3 und war damit bereits vor dem abschließenden Einzel ausgeschieden. Deutlich besser lief es dagegen für Madlin Heidelberg (SSV Neuhaus). Die Debütantin bei Deutschen Meisterschaften gewann ihr erstes Einzel und war damit auf einem guten Weg in die Endrunde. Leider war sie dann in den beiden kommenden Spielen chancenlos und musste mit 1:2 Spielen die Segel streichen. Überraschenderweise passierte dies auch der norddeutschen Meisterin Svenja Obst (MTV Tostedt), die sichtbar nicht ihren besten Tag erwischte hatte. Nach einem überzeugenden Auftaktsieg musste sie ihren beiden anderen Gegnerinnen gratulieren und landete nur auf dem undankbaren 3. Gruppenplatz. Dieser sprang am Ende auch für Meike Müller (SV Oldendorf) heraus, die sich zwar im norddeutschen Duell gegen Bianca Dahlke (Kaltenkirchener TS) durchsetzen konnte, mit einer 1:2-Bilanz aber ebenfalls ausschied.

In der Endrunde waren damit nur Laura Matzke (Hannover 96) und Irene Ivancan (MTV Tostedt) vertreten. Laura Matzke siegte

zunächst gegen Ann-Kathrin Herges (ATSV Saarbrücken), hatte aber dann im Achtelfinale gegen Zhenqi Barthel (DJK TuS Essen-Holsterhausen) keine wirkliche Siegchance. Leider war auch für Irene Ivancan im Achtelfinale Feierabend. Nach einem überzeugenden Sieg gegen die frühere Niedersächsin Jessica Wirmedemann (TTVg WRW Kleve) fand Irene ihre Meisterin in Amelie Solja (TTSV Saarlouis-Fraulautern), gegen deren unkonventionelle Spielweise Irene mit zunehmendem Spielverlauf immer mehr Probleme bekam. Nach einem verlorenen sechsten Satz war sie dann im Entscheidungssatz weitestgehend chancenlos.

Damen-Doppel: Dieser Wettbewerb verlief aus niedersächsischer Sicht alles andere als optimal, mussten doch bereits in der ersten Runde die Paarungen Heidelberg/Schmidt (Berlin) und Müller/Sewöster die Segel streichen. Besser machte es nur die Zufallskombination Laura Matzke/Katharina Sabo (TSV Herlingen), die zumindest das Achtelfinale erreichte und auch dort nur denkbar knapp mit 2:3 unterlag. In Medaillennähe kamen Svenja Obst/Irene Ivancan, die aber leider den Einzug ins Finale gegen die späteren Deutschen Meisterinnen Kathrin Mühlbach/Sabine

Winter (DJK TuS Essen-Holsterhausen/TSV Schwabhausen) mit 3:4 verpassten.

Herren-Einzel: Die insgesamt fünf Starter des TTVN mussten allesamt in die Gruppenphase und konnten sich dort zumindest teilweise durchsetzen. Den besten Eindruck hinterließ dabei Richard Hoffmann (TuS Celle), der alle Spiele erfolgreich gestaltete und souverän seine Vorrundengruppe gewann. Ihm folgte Hartmut Lohse (TTS Borsum) als Gruppenzweiter in die Endrunde. Dabei bewies der Niedersachse große Nervenstärke im Duell mit Ara Karakulak (TTC Altena), als er ein schon verloren geglaubtes Spiel noch drehte. Die anderen TTVN-Starter konnten sich leider nicht für die Endrunde qualifizieren, gewannen aber mit Ausnahme von Lars Brinkhaus (SV BW Borsum) zumindest ein Einzel. Sebastian Stürzebecher (BW Langförden) konnte seine hervorragende Leistung vom Bundesranglistenturnier, die mit der direkten Qualifikation belohnt worden war, leider in Trier nicht wiederholen. Lars Petersen (TuS Celle) war in seiner Gruppe keineswegs chancenlos, konnte in den entscheidenden Momenten aber nicht punkten und schied mit einer 1:2-Bilanz aus.

In der Endrunde erwischte Hartmut Lohse als Gruppenzweiter erwartungsgemäß ein schweres Los. Mit dem in Niedersachsen bestens bekannten Dimitrij Ovtcharov (La Vilette Charleroi) wurde ihm der an Position zwei gesetzte Spieler zugelost, gegen den er dann auch keine Siegchance hatte. Deutlich ausgeglichener verlief das Spiel von Richard Hoffmann gegen Patrick Franziska (TG Hanau), das der Hesse letztlich aber verdient mit 4:2 Sätzen für sich entschied.

Herren-Doppel: Dieser Wettbewerb war für alle niedersächsischen Teilnehmer nach der ersten Runde bereits beendet. Während Hoffmann/Petersen ihren Gegnern wenigstens ein wenig Paroli bieten konnten, waren die Kombinationen Stürzebecher/Brinkhaus sowie Lohse/Sascha Nimitz (SV Siek) teilweise überfordert und blieben ohne jeglichen Satzgewinn.

Dr. Dieter Benen



► Christian Süß gewinnt erstmals den Titel im Herren-Einzel.

Westercelle rief – und alle kamen....

Nach Celle in die schöne Fachwerkstadt begab sich die Elite der deutschen Tischtennis-Spieler – jedenfalls die im Schüler-Alter –, um dort die deutschen Meister zu ermitteln.

Der VfL Westercelle, vom Deutschen Tischtennisbund mit der Ausrichtung betraut, machte alles richtig. 78 Helfer hatte Abteilungsleiter Wolfgang Graue für das Wochenende aus der eigenen Abteilung aktivieren können; diese hatten teilweise Monate im Voraus ihre Freizeit geopfert, um alles bis ins Detail zu organisieren, hatten die technischen Voraussetzungen für einen jederzeit aktuellen online-Ergebnisdienst geschaffen, konnten über das Wochenende den Zeitplan exakt einhalten und hatten vorab auch Sponsoren akquiriert, die sich voll engagierten und so eine Veranstaltung auf diesem Niveau erst möglich machten.

So waren auch die Stimmen der Beteiligten nach Ende der Veranstaltung einmütig positiv – siehe hierzu auch das vom Veranstalter mit dem Sportdirektor des DTTB geführte Interview. Und auch von den Zuschauern in Niedersachsen wurde das Turnier angenommen – mit 1000 Zuschauern an beiden Tagen zusammen war die Resonanz für eine solche Veranstaltung mehr als ordentlich.

Deutsche Meister wurden bei den Schülern Liang Qiu (TTC Frickenhausen/Baden-Württemberg) und bei den Schülerinnen Theresa Kraft vom TV Busenbach, ebenfalls aus dem Südwesten der Republik.

Im sportlichen Bereich hingen die Trauben für die Starter des TTVN in diesem Jahr hoch, die Vorgabe vom letzten Jahr mit dem Titel von Niklas Matthias schien von vornherein unwiederholbar. Dass am Ende nicht eine Medaille in Niedersachsen blieb, war sicherlich etwas enttäuschend, es gab aber durchaus positive Aspekte in der Einzelbetrachtung.

Bei den Schülerinnen war Niedersachsen mit vier Starterinnen vertreten, von denen die größten Hoffnungen sicher auf Maria Shiiba von der Spvg Odendorf ruhten, die sich durch



▶ **Svenja Böhm spielte sich am weitesten nach vorne.** Fotos: Ingo Mücke

gute Ergebnisse bei den nationalen Ranglisten Setzplatz Nummer elf erspielt hatte. Nach einem glatten Auftaktsieg in der Gruppe war aber schon das zweite Einzel der Anfang vom Ende; gegen die tischnah mit Noppen agierende Rheinländerin Teresa Ströher kam Shiiba nur schwer ins Spiel, erkämpfte sich einen 2:2-Satzgleichstand, um dann im letzten Satz mit 3:11 unterzugehen. Im direkten Duell um Platz zwei in der Gruppe verkrampfte die Regionalligaspielerin dann zusehends und musste am Ende Lilli Eise aus Baden-Württemberg gratulieren – denkbar knapp mit 9:11 im letzten Durchgang gingen das Spiel und damit die Hoffnung auf ein Weiterkommen zu Ende.

Erfolgreicher bestritten die anderen drei Schülerinnen im blauen TTVN-Trikot die Vorrunde. Dabei belegten Svenja Böhm (Odendorf), Jennifer Bienert (TTG Nord Holtriem) und Lisa-Marie Overhoff (Hannover 96) einheitlich mit jeweils 2:1 Spielen Platz zwei in ihren Gruppen. Bei Bienert und Overhoff war dabei jeweils denkbar knapp das Satzergebnis für das Weiterkommen verantwortlich, allerdings hätte Overhoff im letzten Gruppenspiel ein Satzgewinn gegen Gruppensiegerin Jana Neumaier (Baden-Württemberg) zum

Gruppensieg und damit einer wahrscheinlich einfacheren Auslosung verholfen. Nur in Böhms Gruppe lief es dem Anschein nach planmäßig, allerdings vergab die TTVN-Akteurin im entscheidenden Spiel um Platz eins gleich mehrere Matchbälle gegen Julia Kirsch vom Westdeutschen Tischtennisverband.

In der Endrunde verpassten dann Bienert und Overhoff die Möglichkeit, in Runde eins gegen Eise – vorher Siegerin gegen Shiiba – beziehungsweise Kirsch Revanche für ihre Verbandskolleginnen zu nehmen. Bienert blieb beim 0:3 letztlich chancenlos gegen Eise, Overhoff ging gegen Kirsch wie schon Böhm vorher über fünf Sätze, konnte aber eine 2:1-Satzführung nicht verwerten. Besser machte es Svenja Böhm, die gegen die Noppen von Ströher das richtige Mittel fand und mit 3:1 ins Achtelfinale einzog, dort aber der ebenfalls schon bekannten Neumaier in fünf Sätzen unterlag.

Bei den Schülern war ein Quintett für den TTVN dabei, und hier liefen die Gruppenspiele deutlich besser als bei den Schülerinnen. Zwar musste Dwain Schwarzer vom SC Marklohe erkennen, dass auf Bundesebene guter Sport geboten wird, lediglich den ersten Satz seines Turniers konnte er gewinnen, aber

immerhin Erfahrungen – wenn auch keine besonders positiven – gegen den späteren Deutschen Meister Liang Qiu sammeln. Auch der jüngste Teilnehmer des Feldes, Nils Hohmeier vom TSV Langenholtensen, sammelte Erfahrungen und kam zu einem Sieg in der Gruppe, war aber letztlich ohne große Chance zum Einzug in die Endrunde – zu sicher und druckvoll spielten die bis zu drei Jahre älteren Gegner, speziell der an vier gesetzte Julian Mohr aus Hessen, dem Hohmeier aber auch einen Satz klauen konnte. Fabian Finkendey, als bester in den Ranglisten platzierter Niedersachse und als Lokalmatador vom ausrichtenden VfL Westercelle unter besonderer Beobachtung durch das Publikum, spielte sich etwas zittrig durch die Gruppe, unterlag trotz lautstarker Unterstützung einmal gegen Felix Schümann aus Schleswig-Holstein und kam als zweiter ins Hauptfeld.

Positiv überraschten Maximilian Dierks vom SV Bolzum und Niklas Otto vom TSV Bemerode. Abwehrkrack Otto, vollkommen ungesetzt im Rennen, überraschte in seiner Gruppe den höher eingeschätzten Tim Gottal aus Bayern, der in den Sätzen zwei bis vier überhaupt kein Bein mehr auf den Boden bekam und maximal fünf Gegenpunkte pro Satz zustande brachte. Auch die beiden anderen Gruppengegner hatte Otto sicher im Griff, gab insgesamt nur zwei Sätze ab und holte Platz eins.

Gleiches brachte auch Dierks zustande. Mit dem hoch eingeschätzten Dang Qiu aus Baden-Württemberg, dem jüngeren Bruder des Deutschen Meisters, verzeichnete er noch dazu einen prominenten Namen auf der Liste seiner Opfer, nachdem er die anderen beiden Gruppengegner zuvor jeweils locker mit 3:0 besiegt hatte.

In der Hauptrunde traf Otto im ersten Spiel auf Dominik Scheja aus Hessen, der offensichtlich das Spiel gegen Abwehr beherrscht – nur 13 Punkte in drei Sätzen für den Bemeroder Bezirksligaspieler belegen das eindrucksvoll. Besser lösten Finkendey und Dierks ihre Aufgaben. Finkendey schlug einen weiteren der zahlreich im Feld vertretenen Hessen, Nico Grohmann, in



Fabian Finkendey wurde lautstark unterstützt.

fünf Durchgängen. Danach scheiterte er trotz guter Gegenwehr gegen den an zwei gesetzten und dieser Setzung im weiteren auch gerecht gewordenen Florian Schreiner aus Bayern in vier Durchgängen. Dierks besiegte den Thüringer Kevin Meierhof denkbar knapp mit 16:14 im Entscheidungssatz, war dann aber gegen Marc Rode aus Hessen, am Ende als Dritter ebenfalls auf dem Treppchen vertreten, beim 0:3 ohne Siegchance.

Am nächsten an der Medaille waren zwei niedersächsische Paarungen im nur noch auf nationaler Ebene gespielten Mixed. Shiiba/Finkendey und Böhm/Dierks spielten sich bis ins Viertelfinale. Dort war für die Oldendorf/Westerzeller Paarung Shiiba/Finkendey sehr deutlich Schluss, Böhm/Dierks hielten gut mit Yuan Wan (Ba-Wü) und Kilian Ort (Bayern) mit, unterlagen aber schließlich 7:11 im fünften Satz. Spätestens in Durchgang zwei

verabschiedeten sich die anderen Paarungen mit niedersächsischer Beteiligung.

In den Doppeln spielten sich Shiiba/Böhm ebenfalls bis knapp an die Medaillen heran, aber auch hier waren die Gegner – die schon bekannte Jana Neumaier mit Chantal Mantz aus Bayern – im Viertelfinale überlegen. Bereits in der ersten Runde hatten Bienert/Overhoff eine Niederlage quittieren müssen.

Nicht so weit brachten es die Schüler. Finkendey/Dierks verloren in Runde zwei gegen Kolbinger/Luchner aus Baden-Württemberg. Zu diesem Zeitpunkt war die Doppel-Konkurrenz für die anderen drei Niedersachsen schon vorbei. Bereits in Runde eins war Endstation für Schwarzer/Otto und für Hohmeier mit seinem Berliner Partner Colin Gundlach.

Ein tolles Turnier in einem tollen Rahmen – leider ohne einen Niedersachsen auf dem Podest.

Ingo Mücke



Spielte gut mit: Jennifer Bienert.

Interview mit Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig

Lukas Brinkop: Guten Tag, Herr Schimmelpfennig. Ich hoffe, Sie hatten eine angenehme Anreise und sind gut hier in Celle angekommen. Wie sehen Sie denn den Veranstaltungsort Celle und seine Voraussetzungen für die Durchführung von Großereignissen wie zum Beispiel dieser Nationalen Deutschen Schülermeisterschaft?

Dirk Schimmelpfennig: Die NDM sind sehr gut und professionell organisiert. Bisher ein einwandfreier Ablauf der Veranstaltung. Man sieht sofort, dass der VfL Westercelle als Veranstalter mit viel Mühe, Einsatz und Herzblut an die Organisation herantreten ist und so für einen guten Ablauf sorgt.

Brinkop: Wie beurteilen Sie die Stimmung und Atmosphäre in der Halle? Am gestrigen Abend tobte die Halle, als Maximilian Dierks und Fabian Finkendey als Lokalmatadoren im Einsatz waren und auch heute stehen die Verbände hinter ihren Spielerinnen und Spielern.

Schimmelpfennig: Beim Nachwuchs ist es so: Einige Teilnehmer sind mit am Start, die noch drei Jahre im Schüleralter verweilen. Sie sollen erst einmal Spielerfahrung gegen die älteren Jahrgänge sammeln. Die KO-Runde erhält dagegen einen ganz anderen Charakter. Es sind schon einige Spieler aus den Verbänden in den Gruppen ausgeschieden, die selbstverständlich die Verbliebenen unterstützen und anfeuern. Je fortgeschrittener das Turnier, desto größer wird die Stimmung werden, gerade, wenn es in die Finalspiele geht.

Brinkop: Nun zum eigentlichen Grund Ihres Kommens. Wie sehen Sie das Niveau dieser NDM?

Schimmelpfennig: Das Niveau dieser NDM ist für deutsche und auch europäische Verhältnisse sehr gut. Wir haben jetzt einen sehr guten Jahrgang, wie an der Dichte der Leistungen gut erkennbar ist. Doch schon dahinter folgen weitere starke. Es konnten sich schon einige Spieler der jüngeren Jahrgänge aus den Gruppen spielen und werden ihren älteren Kollegen in zwei Jahren in nichts nachstehen.

Brinkop: Gab es für Sie denn bisher Überraschungen?

Schimmelpfennig: Es kommt zwar immer wieder vor, dass einzelne starke Spieler schon in der Gruppe die Segel streichen müssen, sich dafür aber andere das Weiterkommen erspielen. Aber größere Überraschungen sind bisher ausgeblieben.

Brinkop: Wer sind denn Ihre Turnierfavoriten?

Schimmelpfennig: Bei den Schülern ist das Feld sehr eng beisammen. Für Liang Qiu ist es der erste nationale Vergleich. Aufgrund seiner internationalen Einsätze war er für die drei Stufen freigestellt. Es wird sich zeigen, ob er mit dieser Situation zurechtkommt. Danach folgen Florian Schreiner und der Sieger der Bundesrangliste Eddi Petiwok. Aber auch Marc Rode und Liangs kleinerer Bruder Dang können an einem guten Tag sich Hoffnungen auf eine Platzierung weiter vorne machen. Bei den Schülerinnen sind durch die Absage von Nina Mittelham Theresa Kraft und Yuko Imamura die Spielerinnen, die wohl den Titel unter sich ausmachen werden.

Brinkop: Konnten sich einige Spieler für höhere Aufgaben empfehlen?

Schimmelpfennig: Langfristig ist schon viel geplant. Der Kreis der Kandidaten, die die Mannschaften besetzen können, steht. Die endgültige Besetzung wird dann nach den letzten Turnieren im Mai und Juni feststehen. Die NDM sind erst einmal der letzte nationale Vergleich für die betroffenen Spielerinnen und Spieler. Wir werden uns langsam also Gedanken machen, aber eine Änderung der möglichen Spieler haben die NDM nicht ergeben.

Brinkop: Die Veranstaltung neigt sich so langsam dem Ende zu. Es sind nach dem heutigen Tag fünf Deutsche Meistertitel vergeben worden. Zunächst will ich mich im Namen des VfL Westercelle für das Vertrauen des DTTB und TTVN gegenüber dem VfL Westercelle durch die Vergabe der Ausrichtung der NDM bedanken. Die Frage, die uns Helfer als Ausrichter sehr interessiert: Konnte sich der VfL Westercelle für weitere kommende Großereignisse empfehlen?

Schimmelpfennig: Es ist eine sehr gute und tolle Veranstaltung gewesen, perfekt organisiert und durchgeführt. Der DTTB wird sich den VfL Westercelle als Ausrichter vormerken und wir werden mit Sicherheit in Zukunft wieder auf das Team um Spartenleiter Wolfgang Graue zukommen. Von daher würden wir uns freuen, wenn der VfL Westercelle bei Bedarf wieder eine Großveranstaltung als Ausrichter übernehmen würde.

Brinkop: Vielen Dank, Herr Schimmelpfennig.

Karl-Heinz Falke überragt – Addi Propfe überrascht

Bei den 20. Norddeutschen Meisterschaften der Senioren in der Universitätssporthalle in Bremen erreichten die niedersächsischen Starter mit zehn ersten Plätzen zwar ein mehr als im Vorjahr, doch in der Verbandswertung reichte das nur zu Platz 2 hinter den Berlinern (12) und vor den Schleswig-Holsteinern (4,5). Als einziger Niedersachse stand Karl-Heinz Falke (TTK Großburgwedel/Senioren 75) in allen drei Endspielen – und gewann alle drei! Das schafften in Bremen sonst nur noch die beiden Charlottenburger Norbert Adolph (Senioren 40) und Jutta Trapp (Senioren 60). Zweifache Norddeutsche Meister wurden Waltraud Zehne (ASC Göttingen/75), Adolf Propfe (SV Ahlem/70) und Martin Scholz (TSV Salzgitter/50).

Bei den jüngsten Senioren 40 gelang Izabela Hornburg (MTV Duttonstedt) im Finale gegen Martina Landmann (FSC Stendorf) die Revanche der Landesmeisterschaft, während der 3. Platz der stark aufspielenden Susanne Meyer (TSG Bokel) eine große Überraschung darstellte. Für die Sensation schlechthin hatte zuvor im Achtelfinale Heike Kleinwächter (TSV Wolfsburg) gesorgt, als sie die Titelverteidigerin Dr. Sabine Barz-Todt (Kieler



▶ **Adolf Propfe vom SV Ahlem sorgte mit dem Titelgewinn im Senioren-70-Einzel und -Doppel für eine der größten Überraschungen bei der Norddeutschen Meisterschaft.**
Fotos: Matthias Garwels

TTK GW) aus dem Rennen warf und damit deren Dreifachtriumph verhinderte. Ähnlich überraschend kam das weite Vordringen von Marco Stüber/Siegfried Wagner (TV Hude/TuSG Ritterhude) bis ins Endspiel, das im Mixed auch Izabela Hornburg/Thomas Krüger (MTV Tostedt) erreichten, wo jeweils Norbert Adolph Endstation war.

Bei den Senioren 50 kam Martin Scholz – neben Platz 3 im Doppel – auf Anhieb zum Sieg im Einzel und an der Seite von Freia Runge (TSV Germania Cadenberge) auch im Mixed. Beide Male war Klaus Hellmann (TSV Venne) der Unterlegene – im reinen TTVN-Mixedfinale zusammen mit der Einzel-Dritten Angela Walter (RSV Braunschweig). Und

auch sein drittes Endspiel konnte der Abwehrer nicht gewinnen: Im Doppel – hier an der Seite von Dieter Jürgens (Kieler TTK GW) – waren die Friedrichsorter Jens Heuck/Michael Krumtüniger im Weg. Massenweise 3. Plätze sprangen im Damen-Doppel heraus, wofür Freia Runge/Ingrid Arndt (TSV Kirchbrak) und Angela Walter/Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest) sorgten.

Bei den Senioren 60 hatte der TTVN fast nichts zu bestellen. In dieser von Berlin dominierten Altersklasse reichte es nur zu dritten Plätzen im Doppel für Rudolf Poludniok/Bernd Sonnenberg (VfL Hameln/MTV Groß Lafferde) und Gerlinde Runge (TSV Lesumstotel) und Elke Hirle (SC Kirch-Westerweyhe), beide jeweils mit Partnerinnen aus anderen Landesverbänden.

Besser sah es da schon bei den Senioren 65 aus, wo immerhin der Mixed-Titel von Ursula Krüger/Rupert Lau (ESV Lüneburg/SV Germania Grasdorf) gewonnen wurde. Die Lüneburgerin erreichte zudem noch das Finale im Einzel, wo aber selbst eine 2:0-Satzführung gegen Jutta Baron (TTC Neukölln) nicht zum Erfolg reichte. Ihre Mannschaftskameradin Doris Diekmann kam zu zwei dritten Plätzen, im Doppel mit Edda Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen) und im Mixed mit Friedrich Ossenkopp (TTK Viktoria Thönse). Der Lan-



▶ **Izabela Hornburg (MTV Duttonstedt) wurde in Bremen Norddeutsche Meisterin im Einzel und Vizemeisterin im Mixed.**



▶ **Neben dem Titelgewinn im Senioren-65-Mixed kam Ursula Krüger (ESV Lüneburg) auch noch auf Platz 2 im Einzel.**

desmeister war im Einzel-Viertelfinale erst nach Zeitspiel gegen Reinhard Lahme (TSV Süderbrarup) ausgeschieden.

Gleich neun TTVN-Starter schafften es bei den **Senioren 70** aufs Treppchen. Für die größte Überraschung sorgte dabei Adolf Propfe, der mit 1:2 Vorrundensiegen nur aufgrund der besseren Sätze noch die Endrunde erreichte, dort aber im Halbfinale zunächst Titelverteidiger Dieter Lippelt (SpVgg. Niedermark) mit 3:2 ausschaltete und dann auch das Finale gegen den Berliner Peter Gerigk in fünf Sätzen gewann. Seine guten Leistungen krönte er mit dem Gewinn des Doppels zusammen mit Karl-Heinz Schomerus (TuS Varrel), wo neben diesen beiden noch vier weitere Niedersachsen auf dem Treppchen standen. Dritte waren dort Horst Hedrich/Rudi Gansberg (TSV Salzgitter/SV Grün-Weiß Vallstedt) und Dieter Lippelt/Werner Schimming (SSV Kästorf-Warmenau) geworden. Für Dieter Lippelt reichte es auch im Mixed nicht zur Verteidigung eines der drei Vorjahrestitel – mit Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf) kam er in dieser Konkurrenz aber wenigstens ins Endspiel. Für die Landesmeisterin sprangen in Bremen wie für ihren Mixedpartner ebenfalls drei Medaillen heraus, aber eben auch keine goldene – neben der Vizemeisterschaft im Doppel an der Seite von Rosemarie Preininger (HTTC Hannover) reichte es im Einzel zu Platz 3 nach dem Halbfinal-Aus gegen die spätere Siegerin Karin Niemeyer aus Hamburg. Auf Platz 3 im Mixed kamen zudem noch Inge Stein (TSV Groß Berkel) und Werner Schimming.

Bei den **Senioren 75** wäre es



► **Holten in Bremen zusammen vier Titel bei den Senioren/innen 75: Karl-Heinz Falke (TTK Großburgwedel) gewann Einzel, Doppel und Mixed; Doppel-Weltmeisterin Waltraud Zehne (ASC Göttingen) neben dem Mixed auch das Doppel.**

fast zur Maximalausbeute von fünf möglichen Titeln für den TTVN gekommen. Ausgerechnet Waltraud Zehne jedoch, die ansonsten so zuverlässige Titelsammlerin, konnte das Einzel nicht gewinnen und schied im Halbfinale gegen Anneliese Bischoff aus Hamburg aus. Sowohl das Doppelfinale (mit ihrer Vereinskameradin Ilse Lantermann) als auch das Mixed (mit Karl-Heinz Falke) gewann sie in fünf Sätzen, wobei das Mixed an Spannung kaum zu überbieten war. Karl-Heinz Falke gab zwar im ganzen Doppel-Wettbewerb mit Hans Nolte (SV Kirchweyhe) keinen Satz ab, bewies aber auch im Einzel-Finale wieder gute Nerven, als er Hans-Jürgen Spengler (TTV Domstadt Naumburg) in fünf Sätzen bezwang und damit seinen Totaltriumph vervollständigte. Gemeinsame Dritte im Einzel waren Hans Nolte und Wilfried Schradick (Blau-Weiß Buchholz) geworden, der diesen Platz

auch im Doppel und Mixed belegt hatte.

Franz-Hermann Groetschel vom FC Schüttorf 09 erreichte bei den **Senioren 80** als einziger der drei TTVN-Starter einen Treppchen-Platz, was ihm mit dem 3:1-Einzel-Viertelfinalsieg gegen Werner Lüderitz aus Sachsen-Anhalt gelang, gegen dessen Verbandskollegen Kurt Schmidt er jedoch nur in den ersten drei der fünf Sätze mithalten konnte.

Insgesamt konnten sich in Bremen 17 der 32 gestarteten Senioren und 18 der 33 gestarteten Seniorinnen aus Niedersachsen für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren, die Pfingsten in Berlin ausgetragen wird. Dort herrschen dann hoffentlich Spielbedingungen, die einer überregionalen Meisterschaft würdig sind. In der Bremer Universitätshalle war das bei einer durchschnittlichen Boxengröße von 4,5 m x 9 m leider nicht der Fall, und nicht nur die Abwehrspieler hatten darunter zu leiden. Angesichts der relativ geringen Tischzahl von 26 war das Turnier zuvor schon von zwei auf drei Tage ausgedehnt worden, wobei jeder Aktive allerdings nur an höchstens zwei Tagen im Einsatz war. Der ausrichtende Fachverband Tischtennis Bremen machte das Bestmögliche aus den zur Verfügung stehenden Ver-

hältnissen, wobei sich auch Großteile des FTTB-Präsidiums tatkräftig in die Organisation eingebracht haben. Während die meisten älteren Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt schon auf dem Heimweg waren, begrüßten die jüngeren Senioren den geselligen Abend am Samstag sehr, den die Bremer nachträglich noch ins Programm geschoben haben und damit in dieser Beziehung Pluspunkte gegenüber der Vorjahresveranstaltung in Berlin sammeln konnten.

Der genaue Turnierverlauf in den 35 Konkurrenzen kann im Internet nachverfolgt werden: <http://www.senioren2010.fttb.de/>
e/ **Hilmar Heinrichmeyer**



► **Neben zwei dritten Plätzen im Einzel und Doppel kam Freia Runge (TSV Germania Cadenberge) an der Seite von Martin Scholz zum Titelgewinn im Senioren-50-Mixed.**



► **Hans Nolte vom SV Kirchweyhe gewann das Senioren-75-Doppel und wurde Dritter im Einzel.**

Siegerliste der 20. Nordd. Individualmeisterschaften Senioren in Bremen

Senioren 40 Einzel:

1. Norbert Adolph (SC Charlottenburg)
2. Carsten Walter (Wellingdorfer TV)
3. Uwe Christlieb (SC Urania Hamburg)
3. Frank Kasiske (Hertha 06 Berlin)

Senioreninnen 40 Einzel:

1. Iزابела Hornburg (MTV Duttonstedt)
2. Martina Landmann (FSC Stendorf)
3. Viola Burkert (SC Eintracht Berlin)
3. Susanne Meyer (TSG Bokel)

Senioren 40 Doppel:

1. Norbert Adolph/Detlef Gäßler (SC Charlottenburg/SG Grün-Weiß Osdorf)
2. Siegfried Wagner/Marco Stüber (TuSG Ritterhude/TV Hude)
3. Ludwig Rehse/Roland Kowalski (BSC Eintracht Südring/SC Charlottenburg)
3. Frank Kasiske/Reiner Ritter (Hertha 06 Berlin/TuS Lichterfelde)

Senioreninnen 40 Doppel:

1. Dr. Sabine Barz-Todt/Susanne Rahn-Marx (Kieler TTK Grün-Weiß/Kaltenkirchener TS)
2. Sabine Hänert/Regine Mohr (SC Mittelpunkt Nortorf)
3. Bettina Papist/Andrea Reek (VfB 07 Klötze/SG Motor Barleben 09)
3. Anka Mutke/Kerstin Janke (TTC Gransee/TSV Stahnsdorf)

Senioren 40 Mixed:

1. Dr. Sabine Barz-Todt/Norbert Adolph (Kieler TTK Grün-Weiß/SC Charlottenburg)
2. Iزابела Hornburg/Thomas Krüger (MTV Duttonstedt/MTV Tostedt)
3. Viola Burkert/Frank Kasiske (SC Eintracht Berlin/Hertha 06 Berlin)
3. Anka Mutke/Andre Ahrens (TTC Gransee/TSV Stahnsdorf)

Senioren 50 Einzel:

1. Martin Scholz (TSV Salzgitter)
2. Klaus Hellmann (TSV Venne)
3. Horst Tetzner (Oberalster VfW)
3. Michael Krumtüngr (SV Friedrichsort)

Senioreninnen 50 Einzel:

1. Kirsten Krüger-Trupkovic (TSB Flensburg)
2. Karin Wilke (SV Seehausen/Börde)
3. Freia Runge (TSV Germania Cadenberge)
3. Angela Walter (RSV Braunschweig)

Senioren 50 Doppel:

1. Jens Heuck/Michael Krumtüngr (SV Friedrichsort)
2. Klaus Hellmann/Dieter Jürgens (TSV Venne/Kieler TTK Grün-Weiß)
3. Holm Kirsten/Martin Scholz (TSV Stahnsdorf/TSV Salzgitter)
3. Peter Rückert/Nils Reh (Oberalster VfW)

Senioreninnen 50 Doppel:

1. Kirsten Krüger-Trupkovic/Kerstin Ernst (TSB Flensburg/Bargfelder SV)
2. Dr. Carmen Petry/Gabriele Assall (SG Eddelak-Dingerdonn/TSB Flensburg)
3. Freia Runge/Ingrid Arndt (TSV Germania Cadenberge/TSV Kirchbrak)
3. Heike Wahlers/Angela Walter (TSV Holtum (Geest)/RSV Braunschweig)

Senioren 50 Mixed:

1. Freia Runge/Martin Scholz (TSV Germania Cadenberge/TSV Salzgitter)
2. Angela Walter/Klaus Hellmann (RSV Braunschweig/TSV Venne)
3. Ina Tschirsky-Dörfer/Thomas Jahnke (Reinickendorfer Füchse/SC Siemensstadt)
3. Dr. Carmen Petry/Michael Krumtüngr (SG Eddelak-Dingerdonn/SV Friedrichsort)

Senioren 60 Einzel:

1. Slavoljub Djordjevic (Hertha 06 Berlin)
2. Dietrich Leidel (Spandauer TTC)
3. Peter Klockenmeier (TuS Haldensleben)
3. Horst-Dieter Coorsen (SV Werder Bremen)

Senioreninnen 60 Einzel:

1. Jutta Trapp (SC Charlottenburg)
2. Anneliese Ottens (Elmshorner MTV)
3. Christine Lübbe (SV Medizin Stralsund)
3. Elvira Herrmann (TSV Halle Süd)

Senioren 60 Doppel:

1. Horst-Dieter Coorsen/Dietrich Milles (SV Werder Bremen)
2. Slavoljub Djordjevic/Dietrich Leidel (Hertha 06 Berlin/Spandauer TTC)
3. Jürgen Lehmann/Heinz-Peter Louis (Oberalster VfW)
3. Rudolf Poludniok/Bernd Sonnenberg (VfL Hameln/MTV Groß Lafferde)

Senioreninnen 60 Doppel:

1. Jutta Trapp/Marianne Kerwat (SC Charlottenburg/TTC Berlin Neukölln)
2. Karin Flemke/Christine Lübbe (TuSpo Surheide/SV Medizin Stralsund)
3. Gerlinde Runge/Elvira Herrmann (TSV Lesumstötzel/TSV Halle Süd)
3. Marion Geselle/Elke Hirle (TSV Rostock Süd/SC Kirch-Westerweyhe)

Senioren 60 Mixed:

1. Jutta Trapp/Dietrich Leidel (SC Charlottenburg/Spandauer TTC)
2. Karin Flemke/Horst-Dieter Coorsen (TuSpo Surheide/SV Werder Bremen)
3. Christine Lübbe/Jürgen Lehmann (SV Medizin Stralsund/Oberalster VfW)
3. Elvira Herrmann/Marfried Heimann (TSV Halle Süd/SG Stahl Blankenburg)

Senioren 65 Einzel:

1. Peter Eilers (SV Werder Bremen)
2. Horst Meyer (TSV Fahrenkrug)
3. Dr. Reinhardt Lahme (TSV Süderbrarup)
3. Prof. Rainer Koitz (BTTC Meteor 06)

Senioreninnen 65 Einzel:

1. Jutta Baron (TTC Berlin Neukölln)
2. Ursula Krüger (ESV Lüneburg)
3. Elke Hamel (TTC Halle)
3. Gudrun Engel (TTC Berlin Neukölln)

Senioren 65 Doppel:

1. Peter Eilers/Zlatko Volk (SV Werder Bremen/Hertha BSC Berlin)
2. Horst Meyer/Klaus Kreisel (TSV Fahrenkrug/Polizei SV Eutin)
3. Dr. Reinhardt Lahme/Dieter Pätz (TSV Süderbrarup/Kaltenkirchener TS)
3. Prof. Rainer Koitz/Fritz Huhn (BTTC Meteor 06/Hertha 06 Berlin)

Senioreninnen 65 Doppel:

1. Jutta Baron/Gudrun Engel (TTC Berlin Neukölln)
2. Margrit Trupkovic/Ursula Kunstein (TSB Flensburg/Kieler TTK Grün-Weiß)
3. Helga Goldenbogen/Ellen Haak (TSV 1860 Stralsund/Kieler TTK Grün-Weiß)
3. Doris Diekmann/Edda Wassermeyer-Delekat (ESV Lüneburg/TV Bruchhausen-Vilsen)

Senioren 65 Mixed:

1. Ursula Krüger/Rupert Lau (ESV Lüneburg/SV Germania Grasdorf)
2. Ursula Kunstein/Horst Meyer (Kieler TTK Grün-Weiß/TSV Fahrenkrug)
3. Ellen Haak/Dieter Pätz (Kieler TTK Grün-Weiß/Kaltenkirchener TS)
3. Doris Diekmann/Friedrich Ossenkopp (ESV Lüneburg/TTK Viktoria Thönse)

Senioren 70 Einzel:

1. Adolf Propfe (SV Ahlem)
2. Peter Gerigk (Spandauer TTC)
3. Dieter Lippelt (Spvg. Niedermark)
3. Uwe Wienprecht (Spandauer TTC)

Senioreninnen 70 Einzel:

1. Karin Niemeyer (Oberalster VfW)
2. Margarete Gertz (Oscherslebener SC)
3. Waltraut Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf)
3. Ellen Manthey (SG Farmsen-Bramfeld)

Senioren 70 Doppel:

1. Adolf Propfe/Karl-Heinz Schomerus (SV Ahlem/TuS Varrel)
2. Uwe Wienprecht/Adolf Strecker (Spandauer TTC/SC Vahr-Blockdiek)
3. Horst Hedrich/Rudi Gansberg (TSV Salzgitter/SV Grün-Weiß Vallstedt)
3. Dieter Lippelt/Werner Schimming (Spvg. Niedermark/SSV Kästorf-Warmenau)

Senioreninnen 70 Doppel:

1. Margarete Gertz/Roswitha Bank (Oscherslebener SC/HSV Coblitz)
2. Waltraut Hiller-Schirmer/Rosemarie Preininger (VfL Bad Nenndorf/Hannoversche TTC)
3. Edith Wollesen/Borgine Pomrehn (SV Großenaspe/SV Boostedt)

3. Hannelore Otten/Erika Brüngen (TuS Huchting/TTSG Fuhlendorf-Wieme)

Senioren 70 Mixed:

1. Brunhilde Tilkowski/Uwe Wienprecht (TTC Berlin Neukölln/Spandauer TTC)
2. Waltraut Hiller-Schirmer/Dieter Lippelt (VfL Bad Nenndorf/Spvg. Niedermark)
3. Edith Wollesen/Peter Gerigk (SV Großenaspe/Spandauer TTC)
3. Inge Stein/Werner Schimming (TSV 05 Gr. Berkel/SSV Kästorf-Warmenau)

Senioren 75 Einzel:

1. Karl-Heinz Falke (TTK Großburgwedel)
2. Hans-Jürgen Spengler (TTV Domstadt-Naumburg)
3. Hans Nolte (SV Kirchweyhe)
3. Wilfried Schradick (Blau-Weiß Buchholz)

Senioreninnen 75 Einzel:

1. Ursula Poplawski (Spandauer TTC)
2. Anneliese Bischoff (Oberalster VfW)
3. Sigrid Matthias (SV Turbo 90 Dessau)
3. Waltraut Zehne (ASC Göttingen)

Senioren 75 Doppel:

1. Hans Nolte/Karl-Heinz Falke (SV Kirchweyhe/TTK Großburgwedel)
2. Bertolf Schwind/Norbert Daniel (Griebeler SV/Ellerbeker TV)
3. Ralf Leers/Wilfried Schradick (TuSpo Surheide/Blau-Weiß Buchholz)
3. Harry Neupötsch/Helmut Voß (TSG Lübbenau/TSV Glinde)

Senioreninnen 75 Doppel:

1. Waltraut Zehne/Ilse Lantermann (ASC Göttingen)
2. Ursula Poplawski/Margit Miersch (Spandauer TTC/Post SV Neumünster)
3. Anneliese Bischoff/Sigrid Matthias (Oberalster VfW/SV Turbo 90 Dessau)
4. Elfriede Kuhlins/Marianne Graze (OSC Bremerhafen/TuS Huchting)

Senioren 75 Mixed:

1. Waltraut Zehne/Karl-Heinz Falke (ASC Göttingen/TTK Großburgwedel)
2. Margit Miersch/Bertolf Schwind (Post SV Neumünster/Griebeler SV)
3. Anneliese Bischoff/Helmut Voß (Oberalster VfW/TSV Glinde)
3. Ursula Poplawski/Wilfried Schradick (Spandauer TTC/Blau-Weiß Buchholz)

Senioren 80 Einzel:

1. Kurt Schmidt (SV Concordia Rogätz)
2. Rolf Nelke (Spandauer TTC)
3. Franz-Hermann Groetschel (FC Schüttorf 09)
3. Jochen Plesch (SFL Bremerhaven)

Senioreninnen 80 Einzel:

1. Ursula Kareseit (Oberalster VfW)
2. Helga Stuth (OSC Bremerhaven)
3. Waltraut Heger (Oberalster VfW)
3. Gisela Moritz (TSG Oberschöneweide)

Senioren 80 Doppel:

1. Siegfried Heß/Kurt Schmidt (SV Concordia Rogätz)
2. Rolf Nelke/Heinz Vogt (Spandauer TTC)
3. Günter Köster/Rolf Beyer (TSV Lola Hohenlock/PSV Oldesloe)
3. Werner Lüderitz/Günter Wadewitz (TTC Halle/TuS Haldensleben)

Senioreninnen 80 Doppel:

1. Gisela Moritz/Edith Bruhn (TSG Oberschöneweide/TSV Rostock Süd)
2. Helga Stuth/Ursula Kareseit (OSC Bremerhaven/Oberalster VfW)
3. Irmgard Schreiber/Ursula Schwirblat (SV Calau/Kieler TTK Grün-Weiß)
3. Waltraut Heger/Inge-Brigitte Hermann (Oberalster VfW/FT Preetz)

Senioren 80 Mixed:

1. Gisela Moritz/Rolf Nelke (TSG Oberschöneweide/Spandauer TTC)
2. Helga Stuth/Werner Lüderitz (OSC Bremerhaven/TTT Halle)
3. Ursula Kareseit/Kurt Schmidt (Oberalster VfW/SV Concordia Rogätz)
3. Waltraut Heger/Siegfried Heß (Oberalster VfW/SV Concordia Rogätz)

Mit dem RSV Braunschweig und TSV Lunestedt behaupten sich die favorisierten Teams

Nachdem kein Ausrichter zu finden war, übernahm die SG Beverstedt diese Aufgabe zum zweiten Male, und auch diesmal gab es für Andreas Ehlen und seine Helfer von Seiten der Aktiven ungeteiltes Lob. Angefangen von der Cafeteria, der Turnierleitung, dem Programmheft oder den kleinen Präsenten für alle Mannschaften, es stimmt einfach alles. Für den Wermutstropfen schlechthin, der mangelhaften Beteiligung bei den Damen, waren sie nicht zuständig. Da müssen sich diese unbedingt etwas einfallen lassen. Für ein Spiel quer durch Niedersachsen zu fahren, macht einfach wenig Sinn. Ein Lob für die, die diese Strapazen trotzdem auf sich genommen haben.



► RSV Braunschweig (Seniorinnen 50): Angela Walter und Christine Hübner (v.l.).

Ganz anders das Bild bei den Herren. Alle drei Felder waren mit den jeweiligen Bezirksvertretern gefüllt, Nachrücker mussten auf das nächste Jahr vertröstet werden. Alle scheinen zu wissen: Drei Spiele am Stück machen einfach Spaß und stellen gewisse Herausforderungen für die Aktiven dar.

Unglücklich die Auslosung bei den Senioren 40. Gleich im ersten Spiel traf der Titelverteidiger TTC Lechstedt (BV Hannover) auf das neuformierte Team vom MTV Tostedt. In diesem spielerischen Höhepunkt der Veranstaltung setzten sich die Lüneburger in den ersten drei Einzeln jeweils im Entscheidungssatz durch und sorgten damit für die Vorent-

scheidung. Endgültig machten dann Ralf Schwenker/Klaus Igel durch einen 3:1-Erfolg gegen Stefan Kallohn/Detlef Bettels den Sack zu. Schade, dass der VfL Salder und die TSG Hatten-Sandkrug nicht ganz mithalten konnten, so blieb Spannung für die nächsten zwei Runden Mangelware. Im Spiel der beiden Kontrahenten aus Braunschweig und Weser-Ems setzte sich der Bezirksoberligist gegen den Bezirksligisten aus dem nördlichen Niedersachsen durch (4:0).

Gab es bei den Senioren 40 ausschließlich zu-Null-Spiele, so konnten sich die 50er über fehlende Spannung nicht beklagen.

Schon die erste Runde hatte es in sich. Der TSV Mehrum, jahrelang Teilnehmer an dieser Endrunde, und der TTC Lechstedt nutzten die ganze Bandbreite, ehe sich im Schlusspiel des Entscheidungssatzes Peter Radtke für die Hannoveraner durchsetzen konnte. In der parallel laufenden Begegnung, eine Neuauflage der letztjährigen Erstplatzierten aus Westerstede und Lunestedt, gingen die Oldenburger zwar mit 2:0 in Führung, hatten dann aber ihr Pulver verschossen. Ähnlich erging es dem Vorjahreszweiten gegen Lechstedt. Wieder zwei Einzelsiege durch Horst Claassen und Ingo Böger, anschließend

der Einbruch bis zum 2:4.

Der TSV Mehrum konnte sich nur noch eine Chance ausrechnen, wenn dem Titelverteidiger aus Lunestedt ein Bein gestellt werden konnte. Nach der 2:1-Führung sah es auch gut aus, aber die Abwehrstrategen aus dem Lüneburger Bezirk fanden rechtzeitig in die Erfolgsspur zurück. Nun kam es zum Showdown der ungeschlagenen Mannschaften. Dabei zeigte sich, dass die Lechstedter gegen die Lunestedter Abwehrer Rüdiger Runge/Bernd Hahn erhebliche Probleme hatten. Erst als Peter Radtke einen 1:2- und 6:10-Rückstand in einen Sieg verwandelte, erweckte die Lechstedter Fan- kurve (die 40er) auf der Tribüne und versuchte alles, aber der Titelverteidiger ließ keinen weiteren Punktgewinn zu.

Ähnlich spannend verlief die 60er-Konkurrenz. Der Lüneburger Vertreter SG Oste/Oldendorf hatte zwar die kürzeste Anfahrtsstrecke, dafür aber den längsten Tiefschlaf. Ehe sie sich versahen, war für Pfeiffer und Co. das Gastspiel gegen den TSV Rünigen mit 0:4 beendet. In der Parallelbegegnung musste der SV Peheim auf den grippegeschwächten Horst-D. Dicke zurückgreifen, was aber nicht weiter ins Gewicht fiel, denn Hermann Kley- mann und Alfred Stammer- marm waren von den Groß- burgwedelern nicht zu knacken (4:2).

In der zweiten Runde ein ähnliches Bild: Wieder Siege für Rünigen und Peheim, Niederlagen



► TSV Rünigen (Senioren 60): Karl-Heinz Sonnenberg, Raimund Pion-Bek und Karl-Heinz Brunzel (v.l.).

Fotos: Volkmar Runge



► MTV Tostedt (Senioren 40): Klaus Igel, Ralf Schwenker und Thomas Krüger (v.l.).



► **TSV Holtum-Geest (Senioren 40): Heike Wahlers und Susanne Hoßfeld (v.l.).**

für Oste/Oldendorf und Großburgwedel. Beide Male hatten die Verlierer durchaus ihre Chancen. So stand es bei Rünigen gegen Großburgwedel 3:3, ehe Karl-Heinz Brunzel im Entscheidungssatz das Signal auf freie Fahrt stellte (bei 13:13 Sätzen) und auch die jetzt wachen Oste/Oldendorfer ihrerseits mit 2:1 in Führung gingen. Die anschließende hauchdünne Doppelniederlage und die vergebenen Matchbälle von Helmut Safka im Einzel verhinderten weitere Erfolgserlebnisse. Diese gab es dann im letzten Spiel beim 4:1 gegen den TTK Großburgwedel. Drei gewonnene Fünfsatzspiele und 12:10 Sätze zeigen aber deutlich, wie schwer es ihnen die Mannen um Karl-Heinz Falke gemacht haben.

Die Entscheidung fiel an den Nebentischen zwischen Rünigen und Peheim. Obwohl Spitzenspieler Hermann Kleymann für die Peheimer beide Punkte holte, setzte sich das ausgeglichene Team um Karl-Heinz Sonnenberg durch (4:2). Grenzenloser Jubel bei den Braun-

schweigern, die sich damit bei der gefühlten 25. Teilnahme erstmalig für höhere Aufgaben qualifizierten, und das im Jubiläumsjahr des Vereins. Die Schlachtgesänge der Rüniger hallen bis heute in den Mauern der Beverstedter Sportarena nach.

Die Damen-40-Geschichte ist schnell erzählt, im einzigen Spiel standen sich der Post SV Bad Pyrmont und der TSV Holtum-Geest gegenüber. Obwohl durch eine knapp dreistündige Ochsentour durch Niedersachsen geschwächt, wehrten sich die Pyrmontener gegen den vermeintlichen Favoriten vehement. Martina Brix und das Doppel Martina Brix/Sandra Nowag sorgten sogar für eine 2:1-Führung, aber in den beiden Schlusseinzel ließen Heike Wahlers und Susanne Hoßfeld nichts mehr anbrennen.

Überraschend hatte sich bei den Damen 50 eine dritte Mannschaft zur Teilnahme entschlossen: Post SV Buxtehude. Auch wenn gegen die übermächtige Konkurrenz aus Braunschweig und Cadenberge kein Kraut gewachsen war, dürfte dieses Enga-



► **TSV Lunestedt (Senioren 50): Volkmar Runge, Bernd Hahn und Rüdiger Runge (v.l.).**

gement Schule machen, denn das Mitwirken schien großen Spaß zu bereiten. Im bezirksinternen Duell gelang Marina Wenzel sogar ein Gegenpunkt, gegen den amtierenden Deutschen Meister aus Braunschweig stand man dann allerdings auf verlorenem Posten. Im Spiel der Spiele holte dann Freia Runge für die Cuxhavener zwar zwei Punkte, aber die ausgeglichener besetzten Braunschweigerinnen Angela Walter und Christine Hübner ließen nicht wirklich etwas anbrennen und können weiter von der Titelverteidigung träumen.

Die Siegermannschaften:

Senioren 40: MTV Tostedt (Thomas Krüger, Ralf Schweneker, Klaus Igel).

Senioren 50: TSV Lunestedt (Rüdiger Runge, Bernd Hahn, Volkmar Runge).

Senioren 60: TSV Rünigen (Raimund PioBek, Karl-Heinz Brunzel, Karl-Heinz Sonnenberg).

Seniorinnen 40: TSV Holtum-Geest (Heike Wahlers, Susanne Hoßfeld).

Seniorinnen 50: RSV Braunschweig (Angela Walter, Christine Hübner).

Seniorinnen 60: Ohne Spiel: ESV Lüneburg.

Volkmar Runge

Herzlichen Glückwunsch ...

... und alles Gute zum Geburtstag

Geburtstage im April

- 21.04.: Fritz Mevert, 74, Ex-Hauptgeschäftsführer LSB
- 24.04.: Jochen Dinglinger, 37, Beirat TTVN
- 24.04.: Wolfgang Schmitz, 56, Beirat TTVN, Vorsitzender KV Celle
- 26.04.: Bernd Lüssing, 55, Ressortleiter Schulsport TTVN
- 29.04.: Sabine Bötcher, 52, Ex-Landestrainerin TTVN

Geburtstage im Mai

- 01.05.: Jens Lübbberstedt, 43, Beauftragter für Punktspielrangliste BV Lüneburg
- 02.05.: Günter Kernein, 64, Vorsitzender KV Nienburg
- 07.05.: Michael Bannehr, 38, Abteilungsleiter und Bundesliga-Trainer MTV Tostedt
- 07.05.: Heinz-W. Löwer, 46, Geschäftsführer TTVN
- 14.05.: Herbert Pleus, 52, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 15.05.: Ingela Bartsch, 45,
- 20.05.: Heinz-Dieter Müller, 71, Beirat TTVN, Vorsitzender BV Lüneburg



TABLE TENNIS

www.adidas-tt.de

Das Abenteuer 1. Bundesliga hat sich erledigt

Hannover 96 verabschiedet sich aus der Eliteliga / Suche nach Team für 2. Liga

Wenn die April-Ausgabe des ttm vorliegt, hat sich das Thema 1. Bundesliga für Hannover 96 erledigt. Dann sind nach zwei Jahren der Zugehörigkeit zur Eliteliga die Lichter erloschen. Als Pflichtprogramm wartet auf die Mannschaft von Abteilungsleiter Hans Teile lediglich noch der Auftritt am vierten April-Wochenende mit dem Niedersachsenduell beim MTV Tostedt. Zuvor sagten die „Roten“ tschüs in der Bundeshauptstadt und verabschiedeten sich im Heimspiel gegen TuS Bad Driburg von ihren eigenen Fans.

Und die zählten mit 40 beziehungsweise 35 treuen Besuchern in der Sporthalle Wasserkampstraße gegen die DJK TuS Essen-Holsterhausen und TTSV Saarlouis-Fraulautern zu den Treuesten der Treuen. Die Ansage von 96-Präsident Martin Kind bei der Vorstellung der Mannschaft zu Saisonbeginn, „Tischtennis in der 1. Liga ist eine Premium-Marke, und die gilt es, auf Dauer in der Landeshauptstadt zu etablieren“, war mehr als nur ein Trugschluss.

Die Rechnung, mit drei starken und zugleich jungen ausländischen Spielerinnen sowie den beiden deutschen Nachwuchshoffnungen Laura Matzke und Rosalia Stähr im Zusammenwirken mit dem TTVN-Landestrainer Tobias Kirch sowie Manager Gert Selig die Weichen für den Klassenerhalt stellen zu wollen beziehungsweise zu können, ging leider nicht auf. Zum einen wirkte die Koreanerin Han Jung Seok (24) in der Vorrunde nur einmal mit und stand in der Rückrunde überhaupt nicht mehr zur Verfügung, und zum anderen kam die Japanerin Misa-



► Eine sportliche Zweckgemeinschaft steht vor dem Aus. Nach dem Abstieg von Hannover 96 trennen sich die Wege der Nationalspielerinnen Rosalia Stähr und Laura Matzke sowie Coach Tobias Kirch (v.li.).

Foto: Dieter Gömann

ki Morizono (17) in der Vorrunde nur vier Mal und in der Rückrunde nur zwei Mal zum Einsatz. Rosalia Stähr hatte im Verlauf der gesamten Saison mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und kam in der Vorrunde wie auch bisher in der Rückrunde bis zum 15. Spieltag je vier Mal zum Einsatz. Für Kirch, der aufgrund einer Kooperation zwischen dem TTVN und Hannover 96 wie schon im vorangegangenen Spieljahr dem 96-Quintett als Trainer vorsteht, waren diese Umstände naturgemäß nicht förderlich, das Optimum zu erzielen.

Diese Situation war natürlich

keine Grundvoraussetzung für das angestrebte Saisonziel, das auch 96-Manager Gert Selig so ausgegeben hatte. Der Ehrenamtliche, zugleich Schiedsrichter-Obmann in Brandenburg, hatte im Januar dieses Jahres vorzeitig das Handtuch geschmissen. Dies vor allem auch im Hinblick auf die nächste Saison, wo seine Perspektivvorstellungen und die erforderliche finanzielle Basis beim 96-Management nicht auf fruchtbaren Boden gefallen waren.

Und die Finanzen bleiben auch in der kommenden Saison bei Hannover 96 ein großes Problem. Tatsache ist, dass die Sponsoren, die durch das Engagement der Sportvermarktungsfirma Sport five generiert werden konnten und eine Planungssicherheit über drei Jahre gegeben haben, im nächsten Spieljahr lediglich nur noch mit 60 Prozent des Erstliga-Sponsorings dabei sind. Fest steht indes, dass es bei Hannover 96 in der nächsten Saison Zweitliga-Tischtennis geben wird.

Welches Gesicht die Mann-

schaft dann allerdings haben wird, ist derzeit noch völlig unbekannt. Die bisherigen fünf Spielerinnen stehen definitiv nicht mehr zur Verfügung. Während die Koreanerin und Japanerin in ihre Heimat zurückkehren, werden sich Rosalia Stähr und Marta Golota nach anderen Bundesligavereinen umschauchen. Laura Matzke hat bereits jetzt dem Ligarivalen TTSV Saarlouis-Fraulautern ihre Zusage für die kommende Saison gegeben.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

Hannover 96 – DJK TuS Essen-Holsterhausen 0:3: Laura Matzke – Aya Umemura 0:3 (-6, -6, -9), Kristina Jesk – Elke Schall 0:3 (-4, -4, -5), Marta Golota – Zhenqi Barthel 1:3 (-1, 4, -4, -5).

Hannover 96 – TTSV Saarlouis-Fraulautern 0:3: Marta Golota – Fen Li 0:3 (-5, -4, -7), Rosalia Stähr – Petrisa Solja 2:3 (7, -6, -8, 9, -3), Laura Matzke – Maria Fazekas 0:3 (-5, -9, -7).

TABLE TENNIS

www.adidas-tt.de

Nach Rückzügen ist die Luft in der Liga heraus

Kampf um Klassenerhalt ist entschieden / MTV Tostedt kann für Saison 2010/2011 planen

Tischtennis ist nicht nur für die Bundesligisten inzwischen zu einer kostspieligen Angelegenheit geworden. Jahr für Jahr haben die etablierten Vereine gegen Ende der Saison ihre Probleme, für das folgende Spieljahr eine schlagkräftige und bundesligataugliche Mannschaft auf die Beine zu stellen. Diese Situation ist in besonderer Weise bei den Damen gegeben. Die jüngsten Entwicklungen haben dafür gesorgt, dass die Entscheidung um den Klassenerhalt inzwischen gelautert ist.

So hat der TV Busenbach, selbst ernannter Meisterschaftsfavorit in diesem Spieljahr und derzeit zwei Punkte hinter Titelverteidiger FSV Kroppach auf dem zweiten Tabellenplatz, für das kommende Spieljahr das Handtuch in der Eliteliga geworfen. Durch den Wechsel der deutschen Meisterin Kristin Silbereisen zum FSV Kroppach und dem Fortgang von Shan Xiao Na befindet sich das Team bei noch drei ausstehenden Begegnungen gegen die DJK TuS Essen-Holsterhausen, Hassia Bingen und die SV Böblingen auf Abschiedstournee durch die Republik. In der nächsten Saison will der Verein um Spielertrainerin Jessica Göbel in der 2. Liga Süd mit jungen Talenten einen Neuanfang starten – dies auch aus finanzieller Sicht.

Und damit nicht genug. Auch beim TuS Bad Driburg ist nach 12 (!) Jahren in Folge in der Eliteliga die Entscheidung gefallen. Der Rückzug der Badestädterinnen



Die Zuverlässigkeit in Person ist die Chinesin Han Ying. Sie spielt mittlerweile im dritten Jahr als Nummer eins beim MTV Tostedt.

Foto: Dieter Gömann

ist nunmehr beschlossene Sache. Der seit Jahren andauernde finanzielle Drahtseilakt findet im nächsten Spieljahr endgültig keine Fortsetzung. TuS-Manager Franz-Josef Lingens und Geschäftsführer Herbert Waggener sehen für ihr sportlich noch um den Klassenerhalt kämpfendes Team keinerlei Chancen für ein weiteres Jahr in der Eliteliga – und dies im Jahr des 40-jährigen Bestehens der Abteilung. Dennoch wird es in der nächsten Saison Profi-

Bundesliga-Tischtennis in Bad Driburg geben. Mit der Ungarin Li Bin und Elena Waggener sowie mit zwei jungen deutschen Spielerinnen will der Verein einen Neuanfang in der 2. Liga Nord starten.

Die finanzielle Ungewissheit unter der Iburg und damit einhergehend die Frage nach einer schlagkräftigen Mannschaft für die nächste Saison zeitigte bei Spitzenspielerin Andrea Bakula das Ergebnis, dass sie für die nächste Saison zu 3B Berlin Tischtennis wechselt. Und die Chinesin Shi Qui zieht es für nächstes Jahr zum Ligarivalen DJK TuS Essen-Holsterhausen.

Damit ist die Entscheidung in Sachen Klassenerhalt gefallen und die restlichen Begegnungen haben lediglich Wert für die Statistiker. Hannover 96 und TuS Bad Driburg werden sich in der 2. Bundesliga Nord wiederfinden, während der TV Busenbach in der 2. Liga Süd aufschlagen wird. Der momentane Südweste TTC Langweid hat bereits die Bereitschaft signalisiert, als drittes Team in die 1. Liga aufsteigen zu wollen.

Dieter Gömann

Das Spiel in Zahlen

DJK TuS Essen-Holsterhausen – MTV Tostedt 3:2: Zhenqi Barthel – Irne Ivancan 0:3 (-8, -7, -6), Aya Umemura – Svenja Obst 3:0 (2, 5, 6), Elke Schall – Han Ying 1:3 (-9, 9, -6, -8), Zhenqi Barthel – Svenja Obst 3:0 (7, 2, 6), Elke Schall/Aya Umemura – Han Ying/Irene Ivancan 3:2 (8, -3, -1, 5, 2).

MTV Tostedt – TV Busenbach 3:2: Irene Ivancan – Laura Robertson 2:3 (-4, 1, 10, -9, -7), Svenja Obst – Xiao Na Shan 0:3 (-6, -6, -3), Han Ying, Kristin Silbereisen 3:0 (8, 6, 6), Irene Ivancan – Xiao Na Shan 3:1 (9, -11, 7, 7), Han Ying/Tatsiana Kostromina – Kristin Silbereisen/Jessica Göbel 3:0 (9, 4, 7).

MTV Tostedt – SV Böblingen 0:3: Han Ying – Qianhong Gotsch 0:3 (-14, -14, -7), Svenja Obst – Nicole Struse 0:3 (-9, -8, -2), Irene Ivancan – Xu Yanhua 0:3 (-7, -5, -1).

JOOLA

**Offizieller Ausrüster
des Tischtennis-Verbandes
Niedersachsen e. V.**

Maciej Pietkiewicz ist der „Rückkehrer der Saison“

TTS Borsum erkämpft mit dem Polen den Klassenerhalt / Achterbahnfahrt beendet

Große Erleichterung hat sich beim Tisch-Tennis-Sportverein (TTS) Borsum seit dem 9:5-Heimsieg über den Tabellenletzten TTF Bönen am letzten März-Wochenende breit gemacht. Die Mannschaft um Trainer Alfred Schwenke hat einen Spieltag vor Abschluss der Saison den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Nord perfekt gemacht. Damit hat eine unruhige Achterbahnfahrt vorzeitig ihr glückliches und erfolgreiches Ende gefunden.

Dass selbst gegen den sieglosen Aufsteiger aus Nordrhein-Westfalen im entscheidenden Spiel der Rückrunde – am letzten Spieltag geht es im Heimspiel am vierten April-Wochenende gegen den Tabellenvierten Hertha BSC Berlin – die Nerven blank gelegen haben, geht aus dem doch knapper als erwarteten Ergebnis hervor. „Man hat



im Internet
www.ttvn.de

deutlich gespürt, dass meine Akteure sehr nervös waren. Sie wussten schließlich, worauf es ankam“, analysierte Fred Schwenke das immerhin 3:50 Stunden andauernde Match vor der Minuskulisse vor gerade einmal 80 Zuschauern in der Kaspel Arena.

Licht und Schatten kennzeichnete die Situation bei dem TTS Borsum im gesamten Spieljahr, der sich von Anbeginn mehr erhofft hatte als den jetzt zu erwartenden achten Tabellenplatz – und damit den ersten Nichtabstiegsplatz belegt zu haben. Insgesamt aber haben die Mannschaft und das Management um Rikus Bruns und Betreuer Olaf Sprung eine ganz tolle Leistung abgeliefert, die gar nicht hoch genug zu bewerten ist: die erfolgreiche Mitwirkung von Maciej Pietkowski, der hinter dem



► **Er hat den Blick im wahrsten Sinne des Wortes nach oben gerichtet: der Pole Maciej Pietkiewicz, der nach seinem schweren Verkehrsunfall als „Rückkehrer der Saison“ beim TTS Borsum bezeichnet werden kann.**

Foto: Dieter Gömann

Führungsspieler, dem Dänen Jakob Asmussen, an Position zwei gespielt hat.

„Wir spielen mit Maciej, der in der Vorbereitung einen guten Eindruck hinterlassen hat und an den wir fest glauben, dass er seine Leistung irgendwann wieder bringen wird.“ So hatte sich Schwenke vor Saisonbeginn geäußert und festgelegt. Nach dem schweren Verkehrsunfall, den der sympathische Pole zu Beginn der Rückrunde in der vergangenen Saison erlitten hatte, hatten alle beim TTS Borsum den ganz festen Glauben daran, dass es die einstige Nummer eins der Zweitligamannschaft packen würde. Sie alle gaben ihm den nötigen Rückhalt in der Mannschaft und dem gesamten Umfeld des Zweitligisten. Und sie alle dürfen sich freuen, dass Maciej im wahrsten Sinne des Wortes wieder auf seinen eigenen Füßen stehen und obendrein wieder Leistungssport betreiben kann.

Diese persönliche Erfolgsgeschichte darf man schon jetzt als Ansporn für die nächste Saison betrachten, denn der Genesungsprozess schreitet weiter zügig voran und auch von der spielerischen Leistung her geht es für den Polen tüchtig bergauf. Sein Sieg im Doppel an der Seite von Hartmut Lohse und der Gewinn eines Einzels im Spiel gegen die TTF Bönen sind kleine, aber erfolgreiche, Schritte auf dem Weg in die sportliche Normalität. Dazu wollten alle beim TTS Borsum ihren Teil beitragen, was ihnen in einer sehr persönlichen und menschlichen Art gelungen ist; chapeau!

Eine ganz schwierige Saison neigt sich dem Ende zu. Wenn die April-Ausgabe vorliegt, bestreitet der TTS Borsum am 25. April um 14 Uhr sein letztes Saisonspiel gegen Hertha BSC Berlin. Dann können die Fans in einer hoffentlich rappendvollen Kaspel Arena mit den Gastgebern völlig losgelöst und ohne jeglichen Druck des Gewinnmüssens einen versöhnlichen Saisonabschluss feiern – mit einem ganz sicherlich zufriedenen „Rückkehrer der Saison“, Maciej Pietkiewicz.

Dieter Gömann

Das Spiel in Zahlen

TTS Borsum – TTF Bönen 9:5: Maciej Pietkiewicz/Hartmut Lohse – Jan Lüke/Heiko Raatz 3:2 (6, -9, -9, 7, 5), Jakob Asmussen/Yannick Dohrmann – Jens Berkenkamp/Jaroslav Werner 2:3 (5, -7, 10, -7, -1), Marius Hagemann/Patrick Decker – Andreas Rosenhövel/Christopher Pläster 3:1 (9, 8, -9, 7), Jakob Asmussen – Andreas Rosenhövel 3:0 (8, 7, 4), Maciej Pietkiewicz – Jens Berkenkamp 0:3 (-11, -3, -7), Hartmut Lohse – Heiko Raatz 3:1 (10, -9, 4, 8), Marius Hagemann – Jan Lüke 1:3 (-8, 6, -8, -9), Patrick Decker – Christopher Pläster 3:0 (9, 9, 6), Yannick Dohrmann – Jaroslav Werner 2:3 (-8, 10, -6, 7, -9), Jakob Asmussen – Jens Berkenkamp 3:1 (-5, 6, 9, 3), Maciej Pietkiewicz – Andreas Rosenhövel 3:0 (7, 10, 3), Hartmut Lohse – Jan Lüke 3:2 (-9, 4, 10, -8, 4), Marius Hagemann – Heiko Raatz 2:3 (6, -9, 9, -7, -9), Patrick Decker – Jaroslav Werner 3:0 (9, 8, 8).

Tostedter Reserve sieht sich nahezu am Saisonziel

Kraftakt mit Hilfe der weißbrussischen Spielerinnen bringt die erhofften Erfolge

Für die Reserve des MTV Tostedt kam es im vergangenen Monat knüppeldick, denn nach sechs Wochen Punktspielpause erfolgte wieder der Ernst der sportlichen Auseinandersetzungen an den grünen Tischen. Gleich fünf Mal musste das Team von Trainer Michael Bannehr antreten und leitete eine Aufholjagd ein, die das Quartett nach vier Siegen vom vorletzten Tabellenplatz nunmehr auf Rang sechs in der Tabelle vormarschieren ließ.

Der Meister des Vorjahres hat den Klassenerhalt greifbar vor Augen und kann den beiden restlichen Begegnungen gegen den Tabellenletzten TSV 1990 Merseburg und den neuen Meister TTK Anröchte am vierten April-Wochenende mit Zuversicht entgegensehen. Bereits nach Erscheinen dieser Ausgabe kann für die Erstliga-Reserve eine Entscheidung gefallen sein, wenn der Tabellenvorletzte VfL Tegel seine Begegnungen gegen den Meister Anröchte und den Tabellenletzten Merseburg bestritten hat. Zwei Niederlagen vorausgesetzt, können die Berlinerinnen das Tostedter Quartett nicht mehr überholen.

So wäre es dann auch nur noch von zweitrangiger Bedeu-



tung, wie das DTTB-Sportgericht im Falle des Tostedter Einspruchs gegen die Wertung der Begegnung gegen TTV Hovelhof und den Gebührenentscheid vom Nichtantreten in Hovelhof am 10. Januar entscheidet. Auf ttm-Nachfrage teilte Staffeleiter Jens Hecking am 7. April mit, dass „ich täglich auf die Entscheidung des Sportgerichts warte, denn die Frist von vier Wochen ist heute abgelaufen. Die Zeit drängt insofern, dass es bei einer möglichen Neuansetzung der Begegnung gar nicht mehr so viele Spieltermine bis Saisonschluss gibt.“

Dieter Gömann



► **Drei Einsätze in der zweiten Mannschaft und dazu die Mitwirkung für die verletzte Nadine Bollmeier in der Erstligamannschaft: Für Svenja Obst wird das Wochenende mit ihrem vierfachen Punktspieleinsatz in besonderer Erinnerung bleiben.**

Foto: Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

Kaltenkirchener TS – MTV Tostedt II 6:4: Katalin Jedtke/Bianca Dahlke – Tatsiana Kostromina/Sonja Radtke 3:1 (7, 7, -5, 1), Jin-Sook Cords/Aida Astani-Matthies – Svenja Obst/Natalia Cigankova 1:3 (9, -7, -9, -12), Katalin Jedtke – Svenja Obst 1:3 (-10, -8, 5, -9), Jin-Sook Cords – Tatsiana Kostromina 3:0 (8, 4, 3), Aida Astani-Matthies – Sonja Radtke 3:2 (6, -7, 2, -6, 4), Bianca Dahlke – Natalia Cigankova 3:2 (-12, 9, -12, 9, 8), Katalin Jedtke – Tatsiana Kostromina 0:3 (-8, -4, -6), Jin-Sook Cords – Svenja Obst 3:1 (-6, 9, 9, 6), Aida Astani-Matthies – Natalia Cigankova 1:3 (7, -8, -6, -11), Bianca Dahlke – Sonja Radtke 3:1 (-8, 10, 6, 8).

MTV Tostedt II – 3B Berlin Tischtennis II 6:3: Tatsiana Kostromina/Sonja Radtke – Pengpeng Guo/Katja Firat 0:3 (-3, -6, -6), Svenja Obst/Natalia Cigankova – Jennifer Schmidt/Lucie Czyzova 3:1 (-9, 8, 2, 5), Tatsiana Kostromina – Katja Firat

3:0 (3, 5, 3), Svenja Obst – Pengpeng Guo 0:3 (-10, -4, -9), Natalia Cigankova – Lucie Czyzova 3:0 (3, 4, 7), Sonja Radtke – Jennifer Schmidt 3:0 (6, 8, 8), Tatsiana Kostromina – Pengpeng Guo 1:3 (9, -7, -13, 4), Svenja Obst – Katja Firat 3:0 (8, 6, 8), Natalia Cigankova – Jennifer Schmidt 3:0 (10, 3, 6).

MTV Tostedt – SC Poppenbützel 6:1: Tatsiana Kostromina/Sonja Radtke – Funke Oshonaïke/Jasmin Kersten 3:0 (9, 9, 7), Svenja Obst/Natalia Cigankova – Tanja Churabaeva/Nicole Meyer 3:0 (3, 9, 10), Tatsiana Kostromina – Funke Oshonaïke 3:0 (4, 9, 11), Svenja Obst – Tanja Churabaeva 3:0 (8, 9, 7), Natalia Cigankova – Jasminj Kersten 3:0 (9, 7, 7), Sonja Radtke – Nicole Meyer 2:3 (5, -1, 5, -6, -10), Tatsiana Kostromina – Tanja Churabaeva 3:0 (5, 4, 1).

MTV Tostedt II – TuS Uentrop 6:3: Tatsiana Kostromina/Sonja Radtke – Alexandra Scheld/Ildiko Imamuraj 3:0 (8, 8, 9), Svenja Obst/ Natalia Cigan-

kova – Lara Broich/Carina Lehmköster 3:0 (2, 8, 7), Tatsiana Kostromina – Ildiko Imamura 3:1 (8, 1, -11, 10), Svenja Obst – Alexandra Scheld 0:3 (-6, -10, -7), Natalia Cigankova – Carina Lehmköster 3:0 (10, 6, 6), Sonja Radtke – Laraj Broich 0:3 (-9, -8, -7), Tatsiana Kostromina – Alexandra Scheld 3:1 (-7, 4, 4, 4), Svenja Obst – Ildiko Imamura 1:3 (-10, 7, -9, -8), Natalia Cigankova – Lara Broich 3:0 (3, 7, 9).

MTV Tostedt II – VfL Tegel 6:2: Tatsiana Kostromina/Sonja Radtke – Gaby Rohr/Marie Ollmer 3:2 (7, 5, -9, -2, 7), Svenja Obst/Natalia Cigankova – Sarah-Madeleine Schrödter/Mareike Jünemann 3:1 (1, 4, -8, 9), Tatsiana Kostromina – Marie Ollmer 3:0 (6, 4, 1), Svenja Obst – Gaby Rohr 3:2 (5, 7, -3, -11, 8), Natalia Cigankova – Mareike Jünemann 3:0 (8, 6, 1), Somja Radtke – Sarah-Madeleine Schrödter 1:3 (-13, 11, -10, -10), Tatsiana Kostromina – Gaby Rohr 1:3 (9, -7, -5, -0), Svenja Obst – Marie Ollmer 3:1 (7, 7, -11, 5).



Lassen Sie sich für Ihr Engagement belohnen!

- Bis zum 31. Mai 2010 punkten Sie noch mit jeder durchgeführten Aktion -

Bereits zum fünften Mal nach 2002, 2004, 2006 und 2008 wird der TTVN in diesem Jahr mit dem Wettbewerb „Verein des Jahres“ Tischtennisabteilungen und Vereine mit besonders innovativer und herausragender Vereinsarbeit auszeichnen.

Durch solide und abwechslungsreiche Vereinsarbeit wird das Interesse von Menschen aus allen Altersklassen für Tischtennis geweckt, ein kreatives Angebot im Verein für jung und alt hilft, neue Mitglieder auch langfristig für unseren Sport zu begeistern und in Vereine und Tischtennis-Abteilungen zu integrieren.

Dieser Wettbewerb soll auch eine Ideensammlung und Motivation für sämtliche Vereine im Tischtennis-Verband Niedersachsen sein, sich durch ein modernes und vielseitiges Angebot der Öffentlichkeit attraktiv zu präsentieren und dadurch seinen Status gegenüber anderen Sportanbietern zu wahren und vielleicht auch zu verbessern.

Das ausgeklügelte Bewertungssystem mit Aktivitätsquotient sichert die Chancengleichheit zwischen kleineren und größeren Vereinen. Neben der Ermittlung der Gesamtsieger, gibt es für jeden Verein die Chance, in einer der 8 Kategoriewertungen zu gewinnen. Auf die Gewinner warten auch in diesem Jahr wieder hochdotierte Geld- und attraktive Sachpreise.

Es lohnt sich also auf jeden Fall am Wettbewerb „Verein des Jahres 2010“ teilzunehmen und die vorbildliche Vereinsarbeit öffentlich zu machen und – mit etwas Glück - dafür auch noch attraktive Preise zu erhalten.

Das Wettbewerbsformular und weitere Informationen finden Sie unter www.ttvn.de (Verein/ Verein des Jahres) oder in den nächsten Ausgaben des TTM.

Die wichtigsten Punkte zum Wettbewerb:

- **Zeitraum:** Der Wettbewerb ist saisongebunden, d.h. es zählen alle Aktivitäten die zwischen dem 01. Juni 2009 - 31. Mai 2010 stattgefunden haben.
- **Abgabe des Wettbewerbsformulars** bis zum 07.06.2010
- **Bewerbung:** Mit dem Wettbewerbsformular zum „Verein des Jahres 10“ ist eine einfache und schnelle Wettbewerbsteilnahme sichergestellt.
- **Hohe Gewinnchancen:** Nicht nur die drei Erstplatzierten der Gesamtwertung sondern auch die Kategoriegewinner werden ausgezeichnet.
- **Teilnahmeberechtigung:** Teilnahmeberechtigt sind alle Tischtennis- Vereine und – Abteilungen im Verbandsgebiet des TTVN.

DIE GEWINNERPREISE

Gesamtwertung:

1. Platz: € 500,- + 20 Trainings T-Shirts
2. Platz: € 300,- + 20 Trainings T-Shirts
3. Platz € 200,- + 20 Trainings T-Shirts

Kategoriewertung:

Jeder der acht Kategoriegewinner* erhält 20 Trainings T-Shirts mit Aufdruck „Verein des Jahres 2010“

* Nur Vereine die nicht in der Gesamtwertung den 1-3 Platz belegen.

Die Aktion „Verein des Jahres 10“ wird unterstützt von:



¹ Aktivitätsquotient: Es wird für jeden Verein ein Aktivitätsquotient errechnet (Summe aller Punkte geteilt durch die Anzahl der Mitglieder), der das Engagement des Vereins widerspiegelt.

26 Vereine im Land stellen sich dem Votum der Jury

„Verein des Jahres“ – bei diesem Wettbewerb, wo kein Einzelspieler, keine Mannschaft, sondern nur die gesamte Tischtennispartie antreten und gewinnen kann, konkurrierten in diesem Jahr 26 Vereine aus ganz Niedersachsen. Leider war dies in etwa nur die Hälfte der Teilnehmeranzahl des Jahres 2006.

Warum dies so war, darüber lässt sich nur spekulieren. Umfangreiche Werbung, ein leichtes und schnell auszufüllendes Wettbewerbsformular und attraktive Preise sollten eigentlich Garant für eine hohe Teilnehmerzahl sein. Freuen können sich jedenfalls die Vereine, die teilgenommen haben. Denn weniger Konkurrenz erhöht die Chancen auf einen der attraktiven Gewinne – ob in der Gesamt- oder in Kategorieurteilung.

In insgesamt acht Kategorien konnten sich die Vereine vorstellen, um Punkte zu sammeln. So wurden zum Einen pure Fakten, wie Mitgliederbestand oder Mitgliederentwicklung in die Bewertung mit einbezogen aber zum Anderen auch die Aktionen bewertet, die die Vereine durchführten, um neue Mitglieder zu werben.

Heutzutage ein wichtiger Punkt für jeden Verein sind Kooperationen wie zum Beispiel mit Schulen. Sie wurden unter einer eigenen Kategorie aufgenommen.

Als Nächstes konnten die Vereine mit der Traineraus- und -weiterbildung Punkte sammeln. Daran gekoppelt war die Kategorie Talentförderung, bei dem die Vereine ihre Anzahl von Spielern

in Kadern vom Kreis bis zum Verband angeben konnten.

Neben den Kategorien, die die Beteiligung oder Inanspruchnahme von Standardangeboten abfragten, konnten die Vereine in der letzten Kategorie ihre „Sonstige Aktivitäten“ aufzuführen. Hierbei geht es beispielsweise um Vereinsfahrten, Trainingslager, Freizeitprogramme und alles andere, was der Verein seinen Mitgliedern bietet.

Da die acht Kategorien einzeln bewertet wurden, konnte jeweils ein Erstplatzierter ermittelt werden, welcher besonders in einem speziellen Bereich hervorstach. Die einzelnen Kategoriegewinner werden in den nächsten Tischtennismagazinen einzeln vorgestellt.

In der Gesamtwertung, bei dem alle Kategorien zusammengezählt wurden, setzte sich der FSV Sarstedt mit einigen Bruchteilen vor der TG Freden durch. Ausgezeichnet wurde die Leistung des aktiven Sportvereins mit einem Scheck über 1000 Euro.

Vor allem in der letzten Kategorie, in der die von der Sparte eigenorganisierten Aktionen bewertet wurden, konnte der FSV punkten. Mit vielen ein- und mehrtägigen Ausflügen und Freizeiten hielt die TT-Sparte um Torsten Altmann und Rainer Wolf seine circa achtzig Mitglieder auf Trab. Außerdem war Sarstedt der erste Verein in der Region Hannover, der den Freizeit-Team-Cup ausrichtete. Mit diesem Turnier für Freizeitspieler sprach der Verein viele Sportler an, die sich aus Zeit- oder Lustgründen nicht an eine Mannschaft binden wollen. Ohne den Zwang Punktspiele



► Thorsten Altmann vom FSV Sarstedt bekommt von Eberhardt Tegtmeyer (VFTT) den Siegerscheck überreicht. Links im Bild Rainer Wolf, ebenfalls vom FSV Sarstedt.

Fotos: Udo Sialino

bestreiten zu müssen und dem damit verbundenen Training, wird einem in Sarstedt die Möglichkeit geboten, in unregelmäßigen Abständen die Halle zu besuchen.

Auf dem zweiten Platz landete mit der TG Freden ein relativ kleiner Verein, der zurzeit keine Erwachsenenmannschaften aufbaut, dafür aber 17 Jugendliche ins regelmäßige Training einbindet. Der Mitgliederzuwachs von über 50 Prozent ist dabei auch Resultat der Kooperation mit einer Ganztagschule.

Der drittplatzierte TSV Rünigen ist wiederum ein größerer Verein, der sich durch die Vielzahl an qualifizierten Übungsleitern hervorhebt. So bietet der TSV mit lizenziertem Personal neben einer Leistungssportgruppe auch eine Gesundheitsgruppe an.

In diesem Jahr zeigte sich mehr denn je das ausgeklügelte Bewertungsverfahren der Ver-

einsaktivitäten. Durch den sogenannten Aktivitätsquotienten haben sowohl kleine als auch mittelgroße und große Vereine Chancen auf den Sieg.

Wie dynamisch sich unsere Sportart entwickelt, zeigt sich nicht nur in jedem Spiel am Tisch sondern auch in den Angeboten der Vereine. So hätte der dreimalige Sieger MTV Jever, der in diesem Jahr freiwillig aussetzte, seinen Quotienten des letzten Wettbewerbs deutlich steigern müssen, um auch diesmal auf das „Trepptchen“ zu gelangen. Denn alle drei Erstplatzierten wiesen einen höheren Aktivitätsquotienten auf als der MTV im Jahr 2006.

Dies sind sicherlich gute Vorzeichen für einen spannenden Wettbewerb „Verein des Jahres 2010“, dessen Bewertungszeitraum sich vom 1. Juni 2009 bis zum 31. Mai 2010 erstrecken wird.

Udo Sialino



► Bianka Polke (l.) von der TG Freden wird von Eberhardt Tegtmeyer für Platz zwei geehrt.



► Karl-Heinz Sonnenberg vom TSV Rünigen freut sich über Platz drei und den damit verbundenen Gewinn.

„Olympisches Silber ist mein größter Erfolg“

Dimitrij Ovtcharov über Schwalbe Tündern, EM-Titel und Charleroi-Engagement

Er begann seine sportliche Laufbahn beim TSV Schwalbe, spielte zwei Jahre für Borussia Düsseldorf in der 1. Bundesliga, ist hinter Timo Boll die Nummer zwei in Deutschland und zählt zum Team der erfolgreichen Nationalmannschaft. - Seit diesem Spieljahr steht er beim belgischen Spitzenclub Charleroi unter Vertrag. Die Rede ist von Dimitrij Ovtcharov, dessen Eltern in Tündern leben und auf Einladung des Fitness-Studios GeTour Vital zu Gast in Bad Münster war.

Über 100 kleine und große Tischtennisfans aus der Kernstadt und den Ortsteilen hatten sich versammelt, um mit Ovtcharov, der Nummer 13 der aktuellen Weltrangliste, in einem Showkampf mit seinem Vater Michael zu erleben, der übrigens der letzte Einzelmeister der ehemaligen UdSSR vor deren Zerschlagung war.

Sohn und Vater begeisterten die Zuschauer mit spektakulären Ballwechseln im direkten Spiel am Tisch, in der Ballonabwehr von Michael und dem Rückschlag der Bälle von Dimitrij weit außerhalb der Spielbox. Der 21-Jährige zeigte zudem etliche Kabinettstückchen, spielte etwa die Bälle durch die Beine, um den Körper herum und wechselte während der Ballwechsel den Schläger von seiner herkömmlichen rechten Schlaghand in die linke Hand.

Anschließend hatten die Erwachsenen und Kids ihren großen Auftritt, mit dem Nationalspieler einige Bälle zu schlagen, ehe dieser sich danach im Interview den Fragen von TTVN-Resortleiter Öffentlichkeitsarbeit, Dieter Gömann, stellte.

ttm: Dimitrij, du spielst seit dieser Saison beim belgischen Spitzenclub und mehrfachen Champions-League-Gewinner Charleroi. Wie wurdest du aufgenommen?

Dimitrij Ovtcharov: Das war sehr freundlich und neu zugleich. Es gefällt mir dort sehr gut. Die neuen Mannschaftskameraden kenne ich bereits von den internationalen Pro-Turnieren.

ttm: Wie setzt sich euer Team

zusammen?

Dimitrij Ovtcharov: Die Führungsspieler sind der Chinese Wang Yan Yuo und ich. Dazu kommen Petr Korbel aus Tschechien und Jean-Michel Saive aus Belgien.

ttm: Was waren die Gründe, vom vielfachen deutschen Pokal- und Mannschaftsmeister Borussia Düsseldorf nach Charleroi zu wechseln?

Dimitrij Ovtcharov: Ich muss in Belgien fast nur noch in der Champions League für die Mannschaft spielen. So kann ich mich intensiver auf die Pro-Tour-Turniere vorbereiten. Mein Vertrag ist in Belgien finanziell noch besser als bisher. Die Zeit in Düsseldorf war aber auch sehr schön.

ttm: Wie lange läuft dein Vertrag in Charleroi?

Dimitrij Ovtcharov: Ich habe einen längerfristigen Vertrag über fünf Jahre mit der Option einer jährlichen Ausstiegsklausel, wenn es mir nicht mehr gefallen sollte.

ttm: Und wo hast du jetzt deinen Lebensmittelpunkt?

Dimitrij Ovtcharov: Ich habe eine Wohnung in Charleroi, wo

ich auch vornehmlich mit Spielern von Düsseldorf und Jülich trainiere. Meine Wohnung in Düsseldorf habe ich behalten. Dort treffe ich mich mit den Spielern der deutschen Nationalmannschaft zu den Maßnahmen des Top-Teams des Deutschen Tischtennis-Bundes.

ttm: Wie sieht dein Tagesablauf aus?

Dimitrij Ovtcharov: Ich trainiere täglich zwei Einheiten zu je zweieinhalb Stunden am Vormittag und am Nachmittag. Dazu kommen noch Aufschlagstraining und Krafttraining. Je nach Saisonstand verschieben sich die inhaltlichen Schwerpunkte.

ttm: Wem oder was trauerst du nach?

Dimitrij Ovtcharov: Du trauerst jedem Verein nach. Ich habe mein bisheriges halbes Leben in Tündern verbracht und hatte dort im Verein sehr viele schöne Erlebnisse. Ich spielte in der Oberliga, Regionalliga sowie in der 2. und 1. Bundesliga. Dass wir uns als Dorfverein zwei Jahre in der DTTL-Liga gehalten haben, ist schon allerhand.

ttm: Was ist dein bisher größter sportlicher Erfolg?

Dimitrij Ovtcharov: Ganz oben an steht die Silbermedaille mit der Mannschaft bei den Olympischen Spielen in Peking. Aber auch mein dritter Platz im Einzel bei den Europameisterschaften im September vergangenen Jahres in Stuttgart und der dreimalige Titel mit der Nationalmannschaft sind große Erfolge.

ttm: In der Weltrangliste hast du dich auf Position 13 verbessert. Ist in absehbarer Zeit noch mehr drin?

Dimitrij Ovtcharov: Du bist als Spieler nie fertig im Tischtennis. Es sind in vielen Bereichen noch Steigerungen möglich. Wenn ich weiterhin hart an mir arbeite, kann ich in der Weltrangliste bestimmt noch einige Plätze gut machen.

ttm: Trotz der Übermacht der Chinas?

Dimitrij Ovtcharov: Wir können uns mit der Nationalmannschaft auf Augenhöhe mit den Chinesen messen, und im Verbund mit Timo Boll und Christian Süß werden wir bei der nächsten Mannschafts-WM im Mai in Moskau angreifen.

Dieter Gömann



Der siebenjährige Mikael Hartstang von der TuSpo Bad Münster war einer der ersten, die sich mit Dimitrij Ovtcharov am Tisch messen durften.

Foto: Dieter Gömann

Jugend trainiert für Olympia – Landesfinale in Rastede

Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt wird zweifacher Landessieger

22 Schulmannschaften aus 18 verschiedenen Schulen Niedersachsens, die sich über Kreis-, Kreisgruppen- und Bezirksentscheide als Bezirksieger qualifiziert hatten, kämpften in drei Altersklassen im März in Rastede im Gruppensystem „Jeder gegen Jeden“ um den Landessieg.

Die Teilnahme am Bundesfinale in Berlin vom 4. bis 8. Mai 2010 sicherten sich die Gesamtschule Schinkel (Mädchen II), Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt (Mädchen III), Franziskusgymnasium Lingen (Jungen II) und das Gymnasium am Silberkamp Peine (Jungen III).

Die Wettkampfklasse IV, Jahrgänge 1997 – 2000, die mit dem Landesfinale endet, konnten bei den Mädchen das Lessinggymnasiums Braunschweig und bei den Jungen das Eichsfeld-Gymnasiums Duderstadt für sich entscheiden.

Äußerst knapp siegte die Gesamtschule Schinkel in der Wettkampfklasse Mädchen II (Jahrgänge 1993–1996). Im letzten Gruppenspiel trafen die Schülerinnen aus der Partnerschule des Leistungssports auf den letztjährigen Landessieger und deutschen Vizemeister der Wettkampfklasse III, Christophoruschule Elze, der die ersten beiden Gruppenspiele ebenfalls mit 5:0 gewonnen hatte. Die Vorent-



► **Siegerehrung WK II Mädchen: Gesamtschule Schinkel mit Katrin Hoffmann, Wiebke Bartholomäus, Olga Kisling, Nele Gering, Verena Seliger, Antonia Wieher (v. l.).**

Fotos: Udo Sialino

scheidung fiel in diesem Spiel als beim Zwischenstand von 2:2 im Spitzeneinzel Landesligaspielerin Katrin Hoffmann (Spvg. Ollendorf) die Regionalligaakteurin Jaqueline Presuhn (VfL Oker) in fünf Sätzen bezwang. Die Mannschaft der Gesamtschule Schinkel siegte zur Freude ihres Lehrers Bernd Lüssing, Ressortleiter Schulsport im TTVN, mit 5:3 und wird in der Besetzung Katrin Hoffmann, Wiebke Bartholomäus, Olga Kisling, Nele Gering, Verena Seliger und Antonia Wieher sicher auch beim Bundesfinale eine gute Rolle spielen.

In der WK III Mädchen (1995-1998) wurde das Eichsfeld-Gym-

nasium Duderstadt (Lisa-Marie Overhoff, Katharina Overhoff, Melissa Käsehagen, Alina Steinmetz, Jaqueline Diederich, Nadine Gatzemeier und Lehrer Herr Kuntscher) mit souveränen 5:0-Erfolgen seiner Favoritenrolle gerecht.

Bei den Mädchen IV (1997 - 2000) setzte sich der letztjährige Vize-Landesmeister, das Lessinggymnasium Braunschweig (Vanessa Wedmann, Mila Stöver, Kristina Hetterich, Birte Achilles, Elena Ipse, Lena Ballerstein, Tabea Hildebrandt mit Lehrer Herbert Pleus und Betreuer Carsten Stöver), im Finale gegen die gleichstarke Mannschaft des Gymnasi-

ums Emlichheim mit 5:3 durch.

In der WK II Jungen blieb es auch bis zum letzten Spiel spannend. Der Favorit, Franziskusgymnasium Lingen (Marius Varel, Jan-Niklas Hasken, Duy An Ly, Yannik Aehlen, Jannik Berling, Gerd Stevens mit Lehrer Thomas Küpker), konnte die starken Konkurrenten, Gymnasium Salzgitter Bad und Matthias-Claudius-Gymnasium Gehrden, jeweils 5:3 besiegen.

In der Wettkampfklasse Jungen III gelang dem Gymnasium am Silberkamp Peine (Alexander Albrecht, Finn Hartung, Janis Hansen, Jannis Fehst, Jonas Möller, Rico Wosnitza, Jonas Hansel), das seit 2002 fast immer beim Landesfinale vertreten war, in fast derselben Besetzung wie im letzten Jahr die unangefochtene Titelverteidigung. Ziel der Mannschaft von Ullrich Seel ist es, den 9. Platz beim Bundesfinale aus dem vergangenen Jahr noch zu verbessern.

Als überragende Schule des diesjährigen Wettbewerbs konnte das Eichsfeld-Gymnasium Du-



im Internet
www.ttvn.de

derstadt (Markus Jung, Jonas Kopp, Fabian Rudolph, Simon Noah Rink, Max Maletzki, Thomas Lening, Leo Schönekeß mit Leh-



► **Siegerehrung WK III Mädchen: Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt mit Lisa Marie Overhoff, Katharina Overhoff, Melissa Käsehagen, Alina Steinmetz, Jaqueline Diederich, Nadine Gatzemeier (v. l.).**



► **Siegerehrung WK IV Mädchen: Lessinggymnasium Braunschweig mit Vanessa Wedmann, Mila Stöver, Kristina Hetterich, Birte Achilles, Lena Ballerstein, Tabea Hildebrandt (v. l.).**



► **Siegerehrung WK II Jungen:** Franziskusgymnasium Lingen mit Marius Varel, Jan-Niklas Hasken, Duy An Ly, Yannik Aehlen, Jannik Berling, Gerd Stevens (v. l.).



► **Siegerehrung WK III Jungen:** Gymnasium Am Silberkamp Peine mit Alexander Albrecht, Finn Hartung, Janis Hansen, Jannis Fehst, Jonas Möller, Rico Wosnitza, Jonas Hansel (v. l.).



► **Siegerehrung WK IV Jungen:** Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt mit Markus Jung, Jonas Kopp, Fabian Rudolph, Simon Noah Rink, Max Maletzki, Thomas Lening, Leo Schönekeß (v. l.).



rer Reinhard Wucherpfeffig) in der WK IV Jungen mit knappen 5:3- und 5:4-Erfolgen über die fast gleichstarken Mannschaften der Christophorusschule Elze und der Gesamtschule Schinkel den zweiten Landestitel erringen.

Bei der Siegerehrung gab es für alle Schulen Urkunden, für die Siegerschulen zusätzlich außerdem für die Sieger einen USB-Stick mit TTVN-Gravur und Informationen zur Schulsportassistenten-Ausbildung mitgebracht.

Die Gesamtschule Rastede sorgte für optimale Rahmenbedingungen für die besten Schulmannschaften Niedersachsens

und überzeugte unter der Leitung von Brigitta Müller-Pulsforth durch eine perfekte Organisation des Landesfinales. Insgesamt war die Veranstaltung, die ihren besonderen Reiz als Mannschaftswettbewerb mit einer großen Spieleranzahl im Vergleich zu sonstigen TT-Jugendmannschaftskämpfen und dem Einsatz von Leistungs-, Breiten- und Hobbyspielerinnen in derselben Mannschaft hat, mit den fairen, spannenden und zum Teil auch hochklassigen Spielen unter den Augen vieler Zuschauer und Ehrengäste eine gelungene Werbung für den Tischtennis-Schulsport.

Herbert Pleus

Ergebnisse des Landesfinales „Jugend trainiert für Olympia, Tischtennis“ am 10. März in Rastede

WK II - Mädchen

Platz	Schule	Punkte	Spiele
1	KGS Schinkel Osnabrück	6:0	15:3
2	CJD Christophorusschule Elze	4:2	13:5
3	Gymnasium Otterndorf	2:4	5:10
4	Eichendorfschule Wolfsburg	0:6	0:15

WK III - Mädchen

Platz	Schule	Punkte	Spiele
1	Eichsfeld Gymnasium Duderstadt	4:0	10:0
2	Gymnasium Ernestinum Rinteln	2:2	5:6
3	KGS Schinkel Osnabrück	0:4	1:10

WK IV - Mädchen

Platz	Schule	Punkte	Spiele
1	Lessinggymnasium Braunschweig	4:0	10:4
2	Gymnasium Emlichheim	2:2	8:5
3	KGS Schneverdingen	0:4	1:10

WK II - Jungen

Platz	Schule	Punkte	Spiele
1	Franziskusgymnasium Lingen	6:0	15:6
2	Gymnasium Salzgitter-Bad	4:2	13:8
3	Matthias-Claudius-Gymnasium Gehrden	2:4	11:10
4	Gymnasium Buxtehude Süd	0:6	0:15

WK III - Jungen

Platz	Schule	Punkte	Spiele
1	Gymnasium Am Silberkamp Peine	6:0	15:1
2	Hermann-Billing-Gymnasium Celle	4:2	10:6
3	Graf-Stauffenberg-Gymnasium OS	2:4	7:12
4	Hannah-Arendt-Gymnasium Barsinghausen	0:6	2:15

WK IV - Jungen

Platz	Schule	Punkte	Spiele
1	Eichsfeld Gymnasium Duderstadt	6:0	15:8
2	CJD Christophorusschule Elze	4:2	13:8
3	KGS Schinkel Osnabrück	2:4	12:10
4	Lessing-Gymnasium Uelzen	0:6	1:15



TABLE TENNIS

www.adidas-tt.de

„Sport Interkulturell“ – die etwas andere Trainerfortbildung

In dem Aufgebot des deutschen Teams für die Mannschaftsweltmeisterschaften 2010 in Moskau sind die Spielernamen Dimitrij Ovtcharov, Wu Jiaduo oder Petrisa Solja zu lesen. Doch nicht nur in der Bundesliga finden sich Menschen mit Migrationshintergrund unter den Tischtennis-Aktiven wieder. Auch viele Vereine in den unteren sportlichen Ebenen haben Zugewanderte in ihren Reihen (siehe Seite 21).

„Wenn ich mir die Mannschaftsmeldungen im Click-TT ansehe, dann sind schon einige Menschen mit Migrationshintergrund im Tischtennis zu finden in unseren Trainer-Ausbildungen treffe ich diese Zielgruppe aber nur sehr selten an“, so die Bilanz von Markus Söhngen, Referent für Lehrarbeit im TTVN, „demografischer Wandel und Integration sind daher auch wichtige Themen für den TTVN“. Daher wollte man mehr tun und sich weiterentwickeln. Zum einen wurde das Projekt „Integration durch TT in der Schule“ mit finanzieller Unterstützung aus der LSB-Richtlinie „Integration im und durch Sport“ ins Leben gerufen und zum anderen wollte man die Trainer mehr für das Thema sensibilisieren.

So führte der TTVN als erster Fachverband in Niedersachsen den Lehrgang „Sport Interkulturell“ als Trainer-Fortbildung vom 12. bis 14. Februar durch und setzte damit weitere Akzente. Das Referenten-Team stellte das

Programm „Integration durch Sport“ im LandesSportBund Niedersachsen.

Die 18 Teilnehmer, die sich für diesen Lehrgang entschieden hatten, verließen mit sehr gemischten Gefühlen die Akademie des Sports, wie die Auswertung aufzeigte. Einige äußerten, dass der ungewohnte Einstieg zu viel Verwirrung am Anfang geführt hat und auch die Erfahrung, an einem Lehrgang ohne vorherigen Lehrgangsplan teilzunehmen, war für alle neu. Denn anders als die üblichen Lehrgänge des TTVN, bei denen ein hoher Praxisteil in der Halle stattfindet, musste sich diesem Thema eher theoretisch genähert werden, wobei immer wieder kleine Bewegungsspiele und praktische Übungen für Abwechslung sorgten.

Bei „Sport Interkulturell“ geht es um die Sensibilisierung für das Thema Integration und die Vermittlung von sozialen, interkulturellen Kompetenzen. Dabei orientieren sich die konkreten Inhalte ganz individuell an den jeweiligen Erfahrungen und Erwartungen der Teilnehmer. So spielten in diesem Lehrgang Themen wie Kommunikation und Wahrnehmung, aber auch Regeln und Werte eine bedeutende Rolle.

Übungen, wie „Die Kultur der Insel Albatros“, dem Eisberg-Modell oder die Aufgabe „Wie gewinnen wir mehr Migranten für unseren Verein?“, trugen dazu bei, fremde Kulturen besser verstehen zu lernen, die eigene Sichtweise zu erweitern und kulturelle Vielfalt im Sport anzustre-

ben. Doch auch gesellschaftspolitische Aspekte wurden thematisiert. Es wurde zudem der Frage nachgegangen, ob es erlaubt sei, mit Kopftuch wettkampfmäßig Tischtennis zu spielen.

„Eine besondere Herausforderung lag darin, immer wieder die Brücke zur Sportart Tischtennis zu schlagen. Das war bei einigen Themen recht einfach und selbstverständlich – bei anderen

fiel uns das sichtlich schwerer“, so Dennis Dörner, Regionalkoordinator im Programm „Integration durch Sport“ als auch Beisitzer im Ausschuss Bildung und Lehre im TTVN. „Alles in allem war es ein guter Lehrgang, der beiden Seiten viele Erfahrungen gebracht hat“, resümierten am Ende die Initiatoren aus TTVN und LSB. In 2011 soll ein weiterer Lehrgang im Rahmen der Trainer-Fortbildung angeboten werden, in der Hoffnung, dass dann auch einige Zugewanderte teilnehmen.

**Jennifer Osterhus
und Dennis Dörner**



► C-Trainer-Fortbildung Tischtennis zum Thema „Sport interkulturell“.

Die Übungsleiterin für Prävention im Stützpunktverein TTC Magni und im TSV Rünigen sowie frühere Tischtennis-Regionalligaspielerin Viola Ohse (33), nahm vor sechs Monaten an dem Seminar „Sport Interkulturell“ teil.

Viola Ohse berichtet: „Ich baue immer wieder kleine Spiele in das Training ein, die ich von Sport Interkulturell mitgenommen habe, sei es zur Auflockerung oder zur Integration neuer Teilnehmender in die Gruppe.“ Sehr interessant und lehrreich empfand sie den Austausch mit anderen Teilnehmenden in Bezug auf ähnliche Probleme beziehungsweise Erfahrungen sowie die Einheit „Rolle des Übungsleiters“, in der man sich selbst hinterfragen musste und neue (und auch vergessene) Kenntnisse erlangte.

In ihrem aktuellen Kurs beim TTC Magni konnte sie auf die erlangten interkulturellen

Kompetenzen zurückgreifen, wenn es um den unterschiedlichen Umgang mit der Pünktlichkeit oder der Bereitschaft beim Auf- und Abbau zu helfen ging. Über ihre Kurs-Gruppe mit Einheimischen und Zugewanderten sagt sie: „Es kam zu keinem Konflikt, ganz im Gegenteil, die Teilnehmer haben sich untereinander supergut unterstützt, und zwar intra- wie interkulturell. Das war echt 'ne tolle Gruppe!“

Abschließend betont Viola Ohse, dass „diese Fortbildung auf jeden Fall in das Repertoire des TTVN aufgenommen werden sollte, da sie eine ganz spezielle Fortbildung ist und Tischtennis noch einmal von einer anderen Seite beleuchtet wird. Den Übungsleitern würden dann nicht nur Tischtennis-spezifische Übungsformen und Methoden vermittelt, sondern die Sicht für grundlegendere und übergeordnete Dinge vermittelt werden.“



► Vorbildliches Beispiel (Best Practice) TTC Magni. Fotos: Markus Söhngen

Best Practice

Tischtennis Club Magni Braunschweig

Ein Verein geht neue Wege – Zukunftssicherung durch sozial-sportliches Engagement

Der TTC Magni hat sich die sozial-sportliche Aufgabenstellung auf die Fahnen geschrieben und verfolgt dieses Ziel mit dem Motto Erlebnis vor Ergebnis. „Der Spaß am Spiel und an der Bewegung soll – bei allem sportlichen Ergeiz – im Vordergrund stehen“, so der 1. Vorsitzende Martin Stützer. Dass der kleine Verein dabei nicht nur nach innen schaut, sondern sich vor allem die Integration von Zugewanderten zur Aufgabe gemacht hat, belegen die vielen Aktivitäten.

Das Nützliche mit dem Praktischen verbinden

Seit 2006 wird der TTC Magni für seine Bemühungen um die Integration von Zuwanderern vom LandesSportBund Niedersachsen im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ unterstützt. Als sogenannter Stützpunktverein möchte er Brücken zwischen Einheimischen und Zugewanderten bauen und bietet integrative Sportangebote sowie außersportliche Aktivitäten an. Von besonderem Nutzen ist hier die Doppelfunktion von Martin Stützer, der hauptberuflich die AWO Migrationsberatung in Braunschweig leitet und somit einen direkten Zugang zu den Migrantinnen und Migranten hat.

Wie alles begann

Nach einer langen Phase ohne aktive Nachwuchsgruppe bildete sich 2003 im Anschluss an das vom Braunschweiger Präven-



► „Tischtennis als Gesundheitssport für Einheimische und Zuwanderer“ lautet der Kursus beim TTC Magni Braunschweig.

Fotos: Markus Söhngen

tionsrat initiierte Projekt „Sport als Brücke zur Integration“ eine neue Tischtennis-Jugendgruppe im TTC Magni. Zur Aufrechterhaltung dieser Gruppe beteiligte man sich in den Folgejahren an weiteren Projekten für Kinder und Jugendliche.

Mit der Anerkennung als Stützpunktverein in 2006 wollte man sich dann zusätzlich auch verstärkt den erwachsenen Zuwanderern widmen, bei denen die Hemmschwelle weitaus größer ist als bei Kindern und Jugendlichen. Bedingt durch zum Beispiel fehlende Kenntnisse des Vereinssystems und mangels Kontakten zu einheimischen Sportlerinnen und Sportlern finden sie den Weg in den Sportverein häufig nicht von allein. Die Idee war, ein niederschwelliges Angebot in Form einer offenen Hobbygruppe am Samstag einzurichten, sowie Schnuppernachmittage in Kooperation mit Sprachkurs-trägern anzubieten.

Seit 2008 bietet der TTC Magni in Kooperation mit der AWO den zehnteiligen Kurs „Tischtennis als Gesundheitssport für Einheimische und Zuwanderer“ an. Hierzu sagt

die 2005 aus Kasachstan zugezogene Teilnehmerin Tleules Kurmasev: „Durch meine Teilnahme an diesem Kurs kann ich etwas für mein Wohlbefinden tun und in entspannter Atmosphäre mit netten Menschen Tischtennis spielen.“ Und Jimmy Nestor, der als Flüchtling von Haiti nach Braunschweig kam, äußerte, dass er beim ersten Training „nur mal zuschauen, auf keinen Fall selber spielen“ wollte. Am Ende des Kurses hat er keine Minute gefehlt und will mit Tischtennis „ganz sicher“ weiter machen.

Außersportliches Engagement / Netzwerkarbeit

Auch das außersportliche Engagement wird im Verein groß geschrieben. So beteiligt man sich mit Tischtennis-Mitmachaktionen regelmäßig an Veranstaltungen in Braunschweig, wie dem Tag der AWO, der Spielmeile oder dem Landesturnfest. Auch die Tischtennis-Nachmittage in der JVA Wolfenbüttel in Kooperation mit dem Stützpunktverein CVJM Wolfsburg gehören mittlerweile zum festen Repertoire. Für dieses sozial-sportliche Engagement mit Inhaftierten wurden die Kooperationspartner im Jahr 2007 von Bundespräsident Horst Köhler im Rahmen des Wettbewerbs „Sterne des Sport“ ausgezeichnet.

Dass vernetztes Arbeiten der Schlüssel zum Erfolg ist, zeigen die Verbindungen zu verschiedenen weiteren Institutionen und Gremien, wie Wohlfahrtsverbän-

den, Sportvereinen, dem Büro für Migrationsfragen der Stadt Braunschweig, dem Jugendmigrationsdienst (JMD) und den Migrationsberatungsstellen für Erwachsene (MBE).

Die Vernetzung der Mitglieder untereinander ist gerade bei einem kleinen Verein für die Identifikation besonders wichtig. So steht auch dieses Jahr zum Beginn der Sommerferien eine Tagesfahrt in den Harz an. Die zugewanderten Mitglieder werden über den Sport hinaus bei weiteren alltäglichen Fragestellungen beraten und informiert, seien es Fragen zum Schulsystem oder Versicherungen.

Erfolge, die für sich sprechen

Die integrative Wirkung der Stützpunktarbeit zeigt sich an vielen Dingen. So konnte beispielsweise die Mitgliederzahl von 2005 um 72 Prozent auf 55 Mitglieder in 2010 gesteigert werden.

Zunehmende gegenseitige Toleranz, Kontakte und Freundschaften sowie die aktive Teilnahme der Zugewanderten am Vereinsleben sind weitere Facetten der Integrationsarbeit. Bei den Zugewanderten selbst konnte eine Stärkung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls festgestellt und sozialer Isolation entgegengewirkt werden.

Zudem wurde die Zielgruppe in die ehrenamtliche Vereinsarbeit involviert. So finden sich Zugewanderte nicht nur in den Teilnehmenden der Sportgruppen wieder, sondern sind als Übungsleitende, Mannschaftsführende, Jugend- und Gerätewart und auch als SchiedsrichterIn tätig.

Junge MigrantInnen, die bereits als TrainingshelferInnen in die integrative Trainingsgruppe eingebunden sind, sollen aktuell als ÜbungsleiterInnen ausgebildet werden.

Erlebnis vor Ergebnis – so präsentierte sich der Verein auch beim Jubiläumsfest „30 Jahre TTC Magni“, wo alle, ob einheimisch oder zugewandert, an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren. **Jennifer Osthus**



► Tischtennis spielen ist Mittelpunkt des Kurses – aber längst nicht alles.

Punktspiele sind das Herz von Tischtennis – aber nicht alles

Einige Vorbemerkungen stehen am Anfang dieses Artikels, der auf Anregung des TTVN-Präsidenten Heinz Böhne zustande kam, der meinen „Rechenschaftsbericht als 2. Vorsitzender des TTVN-Bezirkweser-Ems“ gelesen hatte.

Ich möchte keinerlei generellen Anspruch damit stellen, doch sollen meine Gedanken dazu beitragen, dass die Strukturanalyse des TTVN, die von vielen wohlwollend oder mit Argusaugen betrachtet wird, nicht nur auf die Verbandsoberschicht mit einigen mehr oder weniger starken Abstrahlungen auf die sogenannte Basis erfolgt, sondern, dass gerade an der Basis eine Neubesinnung auch im Rahmen der Analyse der bestehenden Vereinsstrukturen geschehen muss, wenn tatsächlich der Sport Tischtennis weiter nach vorne gebracht werden soll. Wie sagt doch ein altes chinesisches Sprichwort – und unsere chinesischen Freunde sind gar nicht so schlecht im Tischtennis: „Bevor du dich daran machst, die Welt zu verbessern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus...“

Aus der Vielzahl der Möglichkeiten wie Wettkampfsport (Spitzen- oder Breitensport in meinem Verein?), Kooperation Schule – Verein, Tischtennis als Alterssport und vieles mehr, möchte ich aufgrund meiner persönlichen Situation dem Gesundheitssport eine Lanze brechen, ohne auf die sonst offiziellen Dinge einzugehen wie die Bezuschussung durch Krankenkassen. Die Leser des Weser-Ems-Berichtes bitte ich um Vergebung, dass ich mich in diesem Artikel mehrfach selbst zitiere, ohne das besonders anzumerken.

Seit etwa zehn Jahren nehme ich nicht mehr am Punktspielbetrieb teil, ohne ausgeschlossen zu haben, dass es nicht ein Zurück geben könnte. Wenn es auch manchmal juckt, mich dieser Leistungsherausforderung, diesem „Stress“, aber auch diesem Ausgleich zu unterziehen, vermisst habe ich eigentlich nichts – und ich spiele immer noch gern Tischtennis.

Es waren Erkrankungen mit mehreren Fußoperationen und später einer Hüftoperation, die mich aus diesem „Trott“ ausschließen ließen. Leider standen sie am

Anfang einer Kette von weiteren Erkrankungen. Viele Sportkameradinnen und -kameraden haben daran in den letzten Jahren, vor allem im Vorjahr, als mich der Bauchspeicheldrüsenkrebs erwischte, Anteil genommen.

Ich habe den festen Willen, mich nicht durch meine Krankheit beherrschen zu lassen. Ich möchte mit ihr leben und dennoch mein Leben so führen, dass es mir lebenswert scheint. Dazu gehören für mich als „Lebensmannschaftssportler“ die vielen sozialen Kontakte, die ich nicht missen möchte, die aber zwangsläufig (zum Beispiel durch die vorzeitige Pensionierung) verloren gehen.

Punktspiele sind das Herz einer Sportart. Ich erwähnte, dass sie für mich eine gewisse Wichtigkeit verloren haben. Es geht mir vielmehr darum, möglichst vielen Menschen die Freude an unserer Sportart zu vermitteln. Leider habe ich in vielen Bereichen dort Grenzen in den Vereinen festgestellt – auch in Gesamtvereinen mit Tischtennisabteilungen, die sich groß den Bereich des Vorsorge-, des Gesundheitssports auf die Fahnen geschrieben haben.

Wie sehr dieses unserer Sportart helfen könnte, erfuhr ich in zwei längeren Anschlussheilbehandlungen (sogenannten „Rehas“). Bei beiden gab es in der Freizeit die Möglichkeit, Tischtennis zu spielen. Es waren etwa vier, fünf Mitpatienten dort, darunter (ehemalige) Vereinsspielerinnen und -spieler. Fast jeden Abend wurde gespielt, jeder nach seiner Kondition und seinem Können, was bei solchen Erkrankungen sehr wichtig ist. Ich habe mich zunächst sparsam eingebracht, mit dem einen oder der anderen ein paar Bälle gespielt, die eine oder andere lockere Trainingsform eingeführt, meist aus dem Bereich des „Gesundheitssport Tischtennis“. Der Erfolg war nicht zu übersehen. Einige, die zuerst nur zuschauten, versuchten dann doch selbst zu spielen, die Stärke der Grundgruppe verdoppelte sich in beiden Fällen. Es wurde jeden Abend gespielt – und für die Leistungswilligeren gab es durch das jeweilige offene Ende immer noch die Gelegenheit sich zu messen.

Mit einigen blieb ich nach meiner Rückkehr in losem Kontakt. In vier Fällen, verteilt über ganz

Deutschland, versuchten sie, in einem der benachbarten Tischtennis-Vereine, deren Anschriften ich teilweise vermittelte, etwas Adäquates zu finden. Es gelang nicht einmal. „Ich bin da nur das überflüssigste Rad, das noch nicht einmal als Ersatz im Punktspiel taugt...“ klagte eine ehemalige Mitpatientin am Telefon. „Es gibt in unserem Verein zwar Koronargruppen, Rücken- und Aquagymnastik in vielen Formen, jedoch nicht so etwas, was wir in Bad Soden erlebt haben...“ Sie war jedenfalls nach drei Trainingsbesuchen (in zwei unterschiedlichen Vereinen) bedient – und freute sich auf die nächste „Kur“. Warum ist das so?

Schon in den 80er-Jahren gab es bescheidene Ansätze, unseren Sport in den Bereich der Senioren zu tragen. Fritz Pestrup in Oldenburg ist da gewiss ein entscheidender Vorreiter, wenn er mir auch manchmal als „einsamer Rufer in der Wüste“ vorkommt.

Ich meine nicht die tollen Seniorenmeisterschaften, sondern die Hobbygruppen in einem Altersheim, einer betreuten Wohngruppe oder ähnlichem. Dieser Aspekt, gepaart mit dem Gesundheitssport und natürlich dem Schulsport bei immer mehr Ganztagsbetreuung, sollte stärker in den Vordergrund einer begleitenden Zielsetzung für die Vereine rücken. Gehandicapte Menschen müssen nicht nur Gymnastik machen oder walken (was natürlich auch Gesunden gut ansteht). Jedermann-Gruppen gehören nicht nur in den Bereich Turnen oder in den Betriebssport und die Bildungswerke. Dafür kann sich jeder Verein öffnen. Auch in meinem Verein gibt es vielfältige gesundheitsportliche Angebote, doch Tischtennis ist kaum dabei. Wenn die Tischtennis-Abteilung dieses nicht unterstützen kann/möchte, was hindert uns daran, andere Partner zu suchen – wie die oben genannte Turnabteilung.

Gerade im TTVN gibt es hier viele Möglichkeiten, die von den Referenten der Geschäftsstelle gerne vor Ort umgesetzt werden. Der oft beklagte Rückgang der Mitgliederzahlen lässt sich auch so aufhalten – und das überflüssige Wagenrad müssen auch diese Sportlerinnen und Sportler beileibe nicht sein. Viele lassen sich gewiss in Vereinsaufgaben kurz-

und mittelfristig einspannen.

Wie in den Schulen, wo es weiterhin bezuschusste Kooperationen gibt, vergibt sich kein Verein etwas, wenn er Kontakte zu anderen Trägern sucht und mit ihnen zusammenarbeitet. In meinem Heimatort gibt es dafür beispielsweise ein richtungsweisendes Projekt im Bereich Schwimmen, wo sich die Vereinsabteilung für Schwimmkurse mit dem öffentlichen Bildungsträger zusammengetan hat und die Kurse anbietet. Nach Auslaufen der Kurse gehen die Teilnehmer/innen in eine Schnuppermitgliedschaft der Abteilung über, wo diese Maßnahme fortgeführt wird. Dass es dazu für diejenigen, die das nicht möchten, weiterhin Kurse beim Bildungswerk gibt, ist weniger eine Konkurrenz als vielmehr ein Ansporn, zum Beispiel besser zu sein, als es diese Gruppen sind. Hier wurde umgedacht und neu gestaltet.

Geradezu grotesk mutet es an, wenn ich sehe, wie viele Funktionäre sich immer noch gegen sogenannte Hobbyligen und gemischte Mannschaften sträuben. Warum soll es nicht eine zweite, eine andere, Spielkultur geben, die auch in unseren Vereinen eine Heimat hat, mit einer Minimierung an Verregelung. Nicht nur die Volleyballerinnen und -baller haben in diesem Bereich meist gute Erfahrungen gemacht. Ähnliches gilt für Betriebssportgruppen, die zwar nach Tischtennis-Regeln spielen, aber, wo es schon seit Jahrzehnten völlig egal ist, ob Frau gegen Mann spielt oder umgekehrt. Und bitte, die ewigen Kritiker mögen nicht die Fälle aufzählen, in denen so etwas nicht läuft. Ich kann nicht etwas Gutes dadurch schlecht machen, dass vielleicht einige Prozentpunkte nicht funktionieren.

Ich denke auch, dass Vereinfachungen der Regeln, der Wettkampfordnungen unbedingt erforderlich sind, doch frage ich mich gerade in unserer sich demografisch, aber auch in ihren Ansprüchen verändernden Gesellschaft, ob dieses wirklich dazu führen kann, unseren Sport an der Basis auf eine wirklich breitere Basis zu stellen. Und auch, vielleicht besonders, daran sollten wir arbeiten, wenn wir flächendeckend den Begriff „Strukturreform“ ernst nehmen.

Werner Steinke

Bezirkspokal Bereich Braunschweig Süd Damen**Damen-Bereichsendrunde Süd ist ein voller Erfolg**

Die Bereichsendrunde des Bezirkspokals im Damenbereich Süd fand am 14. März bei TuSpo Weende in Göttingen statt. Nach 14 Jahren Pause gab es diese Endrunde mal wieder, nachdem in der zurückliegenden Zeit die Teilnehmer an der eigentlichen Bezirkspokalendrunde in anderer Form ermittelt worden waren. Die Verantwortlichen des TuSpo hatten sich bei der Vorbereitung für die Durchführung viel Mühe gemacht, und die ganze Veranstaltung war dann auch sehr gemütlich mit guten sportlichen Aspekten, sodass das Ganze als gelungen betrachtet werden kann.

Sportlich gab es drei Teams, die starkemäßig in etwa als gleichwertig einzuschätzen waren mit TSG Wildemann (BL West), TTV Scharzfeld und TuSpo Weende (beide BL Süd), dazu gesellte sich mit TSV Jahn Hemeln (BK GÖ) eine Außen-seitermannschaft. Die Oberharzerinnen hatten allerdings ein Handicap mitgebracht, denn die punktspielmäßig stärkste Mitspielerin fiel am Spieltag krankheitsbedingt aus – so trat das Team nur zu zweit an. Die mit Spannung erwartete Auslosung ergab das erste Halbfinale mit TTV Scharzfeld gegen TSV Jahn Hemeln, welches die Südharzerinnen mit Henkel, Laib (je 2) und

Polley (1) relativ deutlich mit 5:1 gegen Hemeln (1 x A. Baake, dazu P. Baake und Schucht) gewannen. Das andere Halbfinale war trotz des personellen Engpasses der TSG Wildemann eine überaus spannende Angelegenheit, TuSpo Weende sicherte sich den knappen 5:4- Sieg erst in der Verlängerung des fünften Satzes im letzten Einzel. Freckmann, Nagler (je 2) und Danek waren für die Siegermannschaft erfolgreich, Pawellek (3) und Geyer siegten für das unterlegene Team.

Im Spiel um Platz 3 machte es die TSG Wildemann dann wieder genauso spannend wie vorher im Halbfinale, auch hier hieß es am Ende wieder knapp 4:5 (Siege durch Geyer und Pawellek je 2) gegen eine tapfer kämpfende Mannschaft von TSV Jahn Hemeln (P. Baake, Schucht, 2 x A. Baake und 3 x kampflös). Das Endspiel ist schnell erzählt, denn TTV Scharzfeld mit Henkel (2), Laib (2) und Polley (1) setzte sich klar und deutlich mit 5:0 gegen den Heimverein TuSpo Weende (Böhm, Nagler und Freckmann) durch. Beide Endspielteilnehmer vertreten den Bereich Süd damit bei der Endrunde des Bezirkspokals in Wolfsburg.

Ralf Kellner



► 1. Platz TTV Scharzfeld, v.l. Michaela Polley, Nathalie Laib, Silke Henkel.

Foto: Ralf Kellner

Vom Vorstand kommissarisch mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt:



Helmut Walter,
Salzwedelhey 28, 38126 Braunschweig,
Tel. 0531/697300, Fax 0531/2622443,
Mobil 0172/1697029,
E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de
www.ttbezirk-bs.de

Bezirkspokal Bereich Braunschweig Süd Herren**FC Weser mit Heimvorteil**

Die Bereichsendrunde des Bezirkspokals im Herrenbereich Süd fand am 13. März im Dorfgemeinschaftshaus in Lippoldsberg statt, der Heimspielstätte des FC Weser. Neben der Mannschaft des Durchführers hatten sich noch die Spielklassenkonkurrenten der 1. BK NOM/OHA, der TSV Germania Lauenberg und die TTSG Uslar/Wiensen sowie der klassenhöhere TSV Langenholtensen II (BL Süd) für diese Bereichsendrunde qualifiziert. Die eigentlichen Favoriten aus der BOL Süd sowie der BL Süd waren in den Runden zuvor ausgeschieden, die Endrunde versprach (wieder einmal) viel Spannung.

Die kam schon bei der Auslosung auf, denn alle vier Mannschaften schienen von den Aufstellungen her reichlich gleichwertig zu sein, was sich dann auch in den Halbfinalspielen zeigen sollte. TTSG Uslar/Wiensen trat mit seiner stärksten Aufstellung gegen den nicht in allerbesten Besetzung antretenden klassenhöheren TSV Langenholtensen II an. Fenz (2), Nolte und Reimert (1) konnten für die Sollingstädter in einer sehr spannenden Begegnung allerdings die 3:5-Niederlage gegen Laho II mit Jakobeit (1), Gerwig (2) und Ehrhardt (2) nicht verhindern. Parallel kämpfte der ebenfalls in stärkster Aufstellung spielende Heimverein FC Weser in einer sehr engen Begegnung die eigentliche Überraschungsmannschaft von TSV Germania Lauenberg mit 5:4 nieder. Fischer (3), John (2) und Busch setzten sich dabei knapp aber verdient in einem überaus spannenden Spiel gegen Fricke (1), Welteroth (2) und Wengler (1) durch.

Im Spiel um Platz 3 konnte sich dann die TTSG Uslar/Wiensen (3 x Fenz, je 1 x Nolte und Reimert) mit 5:2 gegen TSV Germania Lauenberg (2 x Welteroth) schadlos hal-

ten. Die Siegchancen wurden von den anwesenden Zuschauern vor dem Endspielspiel zwischen FC Weser und TSV Langenholtensen II mit 50:50 gehandelt, das Spiel schien ausgeglichen und spannend zu werden. In der Begegnung selbst holte dann der überlegen spielende Fischer für den gastgebenden FC Weser die erwarteten drei Zähler, den Rest mussten John oder Busch „irgendwie“ schaffen. Dies gelang dann auch John in beeindruckender Manier, er gewann die noch fehlenden Punkte zum insgesamt verdienten 5:2-Endspielsieg gegen ein sich tapfer wehrendes Team von TSV Langenholtensen II (Gerwig und Ehrhardt je 1). Damit vertritt der FC Weser den Bereich Süd bei der Bezirkspokalendrunde in Wolfsburg.

Fazit: Die Endrunde des Bereichs Herren-Süd war wieder eine gelungene Veranstaltung, zu deren Gelingen auch die fleißigen Helfer vom FC Weser einiges beigetragen haben. Für die Offiziellen und die Zuschauer war es ebenfalls sehenswert, wurde doch wirklich guter TT-Sport geboten.

Die Ergebnisse im Überblick:

Halbfinale: TTSG Uslar/Wiensen – TSV Langenholtensen 3:5, für Uslar/Wiensen: 2 x Fenz, Frank Reimert, für Langenholtensen: 2 x Gerwig, 2 x Ehrhardt, Jakobeit. TSV Lauenberg – FC Weser 4:5, für Lauenberg: 2 x Welteroth, Wengler, Fricke, für Weser: 3 x Fischer, 2 x John.

Spiel um Platz 3: TTSG Uslar/Wiensen – TSV Lauenberg 5:2, für Uslar/Wiensen: 3 x Fenz, Nolte, Reimert.

Finale: FC Weser – TSV Langenholtensen 5:2, für Weser: 3 x Fischer, 2 x John.

Bester Einzelspieler war Frank Fischer (6:0) vor Sascha Fenz (5:1) und Michael John 4:1).

Ralf Kellner



► Das Siegerteam vom FC Weser mit v.l. Volkhard Busch, Michael John und Frank Fischer.

Foto: Ralf Kellner

Stadtverband Braunschweig

Gesundheitssport beim TTC Magni hoch im Kurs

Tischtennis ist als Breiten- und Leistungssport beliebt. Schließlich gehören Deutschlands beste Akteure zur Weltspitze, und das nicht erst seit Timo Boll. Dass Tischtennis sich auch als Gesundheitssport eignet, wissen indes wenige.

Der Tischtennisclub (TTC) Magni bietet schon zum dritten Mal einen solchen Kursus an. Die Präventionstrainerin und frühere Regionalligaspielerin Viola Ohse (33) leitet dieses „Herz- und Kreislauftraining mit Tischtennis“ in der Sporthalle Kurt-Schumacher-Straße.

Auch der TSV Rünigen hat Tischtennis als Gesundheitssport, der von den Krankenkassen gefördert wird, im Angebot. Gesundheitssport ist bekannter in Form von Rückenschule, Walking oder Aqua-Gymnastik. Das Spezielle am Angebot des TTC Magni: Hier nehmen neben Einheimischen auch Migranten teil, die schon mehrere Jahre in Deutschland und Braunschweig leben oder als Spätaussiedler oder Flüchtlinge erst seit kurzer Zeit.

Dass Gesundheitssport und Migrationsarbeit hier geschickt miteinander verknüpft sind, liegt an Martin Stützer, dem Leiter der Migrationsberatung des Wohlfahrtsverbandes Arbeiterwohlfahrt (Awo). Als begeisterter Tischtennisspieler ist er auch TTC-Vorsitzender.

Die Awo-Migrationsberatung kooperiert zudem mit dem Projekt „Gesund leben in Braunschweig“ (GliBS), das speziell Flüchtlingen die Integration erleichtern soll und ihnen helfen will, durch Sport, Gartenarbeit oder Musik gesundheitsschädigende psychosoziale Bela-

stungen, hervorgerufen durch Fluchterlebnisse, zu verarbeiten, erläutert GliBS-Leiterin Martina Krüger.

Jimmy Nestor (29) aus Haiti und Natalia Pyzhova (34) aus Russland sind zwei der regelmäßig 16 Teilnehmer des Tischtennis-Ausdauertrainings, bei dem - so Viola Ohse - „die Sportart nur als Mittel zum Zweck dient“. Denn mit Ball und Schläger werden sowohl Aufwärm- als auch Koordinationsübungen, Ausdauertraining durch Rundläufe an mehreren Tischen und auch Techniktraining sowie alternative Wettbewerbsformen absolviert.

„Ich hätte nicht gedacht, dass man bei Tischtennis so außer Puste gerät“, meint Natalia, die sich neben der sportlichen Herausforderung über die vielen neuen Kontakte freut und schon von anderen Teilnehmerinnen zum Schwimmen eingeladen wurde. Die Kursusteilnehmer im Alter von 17 bis 65 Jahren kommen aus Deutschland, Frankreich, Russland, Kasachstan, der Elfenbeinküste, Kamerun, Haiti und Kirgisien.

Jimmy Nestor wollte zum ersten Training „nur mal zugucken, auf keinen Fall selber spielen“. Jetzt sieht er das ganz anders: „Ich habe bisher keine Minute gefehlt und will mit Tischtennis weitermachen, auch wenn der Kursus heute endet.“

Der TTC Magni ermöglicht das als Mitglied einer Hobby-Mannschaft, die sich jeweils samstags nachmittags trifft. Kontakt: Martin Stützer, Telefon 0531/88689240.

Karsten Mentasti

Kreisverband Goslar

Kreisendrangelisten

Die **Kreisendrangeliste** der **Schülerinnen B** und der **weiblichen Jugend** fand am 21. März bei der TSG Bad Harzburg statt. Allerdings blieb die Beteiligung hinter den Erwartungen zurück. Nur sieben Teilnehmerinnen waren in den zwei Klassen am Start. Hier die Platzierungen in der Übersicht:

Weibliche Jugend: 1. Karina Sosanski (ESV Seesen), 2. Annika Sauthoff (MTV Othfresen), 3. Trinh

Nguyen (TTV Göttingerode), 4. Carina Klak, 5. Nina Fegebank (beide MTV Astfeld)

Schülerinnen B: 1. Carina Klak, 2. Nina Fegebank.

Christoph Gröger



Kreisendrangeliste der **Schüler B** am 21. März beim MTV Vienenburg. Gewinner der vom MTV Vienenburg gesponserten Freikarte für ein Bundesligaspiel der Herrenmannschaft des TTC RS Fulda-Maberzell wurde Christoph Isensee vom MTV Bettingerode.

1. Tobias Nordte, TSG Bad Harzburg, 2. Christoph Isensee, MTV Bettingerode, 3. Alexander Schneider, TSE Kirchberg, 4. Justin Ribbe,

TSV Rhüden, 5. Tim Klinke, MTV Vienenburg, 6. David Jantos, TSG Bad Harzburg, 7. Gil-Pascal Brandt, MTV Astfeld, 8. Adrian Lamprecht, TSG Bad Harzburg, 9. Jonas Hundertmark, TTV Göttingerode, 10. Niclas Zeiss, TSG Bad Harzburg, 11. Lukas Ding, MTV Astfeld, 12. Rick Jung, TSE Kirchberg, 13. Alexander Stosieck, TSG Bad Harzburg, 14. Orell Lüders, MTV Vienenburg.

Holger Klinke

Kreisverband Northeim

Niedersachsenross – Pokalrunde in Lauenberg

SC Dassel II gewinnt

Im Dorfgemeinschaftshaus Lauenberg trafen die Endrundenteilnehmer der Kreisligapokalrunde der Herren des Kreisverbandes Northeim/Einbeck aufeinander. Der TSV Dinkelhausen, der TSV Volksen-Negenborn sowie die zweiten Mannschaften des SC Dassel und Gastgeber TSV Lauenberg lieferten sich spannende und knappe Spiele, obwohl am Ende der Veranstaltung ein klarer und überlegener Sieger feststand.

In der ersten Runde traf der Favorit SC Dassel II auf den TSV Dinkelhausen und hatte zunächst große Mühe, seine Spiele zu gewinnen. Die ersten vier Begegnungen wurden erst im fünften Satz für die Dasseler entschieden. So sagte der klare 5:0-Sieg nichts über den knappen Spielverlauf aus. Mit diesem Sieg im Rücken ließen Tobias Herkner, Matthias Steinborn und Christoph Müller nichts mehr anbrennen. Gegen Lauenberg und Volksen machten sie mit zwei weiteren 5:0-Siegen allen klar, wer im Moment das stärkste Team in der Kreisliga ist. Nach der frühzeitigen Meisterschaft in der Kreisliga West wurde man nun ohne Spielverlust souverän Pokalsieger.

Den zweiten Rang eroberten die Routiniers aus Volksen, die auf eine

lange Erfahrung in der Kreisliga-Pokalrunde zurückblicken können und diese gegen Lauenberg und Dinkelhausen voll ausspielten. Der TSV Dinkelhausen hatte sich an diesem Tag viel vorgenommen, wirkte nach der hart umkämpften, aber klaren Auftaktniederlage gegen Dassel angeschlagen. Zum Schluss erreichte man mit einem knappen 5:4-Sieg gegen Gastgeber Lauenberg II noch den dritten Platz. Der TSV Lauenberg II freute sich weniger über den vierten Platz, dafür aber mehr über die rundum gelungene Endrunde.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Kreissportwart Matthias Knappe beim TSV Lauenberg und den Aktiven, bevor er das Niedersachsenross an den Mannschaftsführer des SC Dassel II überreichte.

Ergebnisse: 1. Runde: TSV Lauenberg II – TSV Volksen 4:5, TSV Dinkelhausen – SC Dassel II 0:5; 2. Runde: TSV Dinkelhausen – TSV Volksen 1:5, SC Dassel II – TSV Lauenberg II 5:0; 3. Runde: TSV Dinkelhausen – TSV Lauenberg II 5:3, TSV Volksen – SC Dassel II 0:5. **Tabelle:** 1. SC Dassel II 15:0 Spiele/6:0 Punkte, 2. TSV Volksen 10:10/4:2, 3. TSV Dinkelhausen 6:13/2:4, 4. TSV Lauenberg II, 7:15/0:6. **Jens Ropeter**



Das Bild zeigt die Teilnehmer der Kreispokalrunde: Von links TSV Lauenberg II, Pokalsieger SC Dassel II, TSV Volksen-Negenborn und TSV Dinkelhausen.

Foto: Jens Ropeter

Kreisverband Nienburg

Kreismeisterschaften der C-Schüler

Favoriten Tobias Hahn und Lea Kirchhoff siegen

Beinahe eine Verdopplung der Teilnehmerzahl sahen die Kreismeisterschaften der C-Schüler, denn 18 Mädchen und 26 Jungen waren gegenüber 24 Teilnehmern im Vorjahr in Brokeloh am Start. Große Überraschungen gab es nicht. Die topgesetzten Tobias Hahn und Lea Kirchhoff (beide VfB Stolzenau) standen am Ende wie erwartet ganz oben auf dem Siegereck.

Bei den Jungen verteidigte Hahn souverän ohne Satzverlust seinen Titel. Im Finale bezwang er seinen Vereinskameraden Niklas Schmitz, der bis dahin ebenfalls glatt durchmarschiert war. Damit ist Hahn nun B- und C-Schüler-Kreismeister. Im Doppel setzten sich die beiden Stolzenauer gemeinsam klar mit 3:0 gegen Lucas Pfisterer und Ricardo Scholtes (SV

Husum) durch.

Bei den C-Schülerinnen gab es nur neue Gesichter, da die Platzierten des Vorjahrs altersmäßig nicht mehr spielberechtigt waren. Lea Kirchhoff hatte bereits bei den Kreismeisterschaften der B-Schülerinnen den 2. Rang belegt und war klare Favoritin. Im Endspiel musste sie aber beim 3:2 gegen Lea Michel (GW Stöckse) ihr ganzes Können aufbieten. Ebenso wie Hahn holte sie zwei Titel, denn auch im Doppel konnte sie sich mit Sandra Borsdorf (ebenfalls VfB Stolzenau) mit 3:1 gegen die Stöckser Zwillinge Lea und Lara Michel durchsetzen. Damit gingen alle vier Titel an den VfB Stolzenau, Ergebnis einer vorbildlichen Jugendarbeit.

Die Ergebnisse: C-Schüler-Einzel: 1. Tobias Hahn, 2. Niklas Schmitz (beide VfB Stolzenau), 3.

Yannis Baldrich (TV Jahn Rehburg), 4. Tom Ehrentraut (SV Brokeloh).

C-Schüler-Doppel: 1. Tobias Hahn/Niklas Schmitz (VfB Stolzenau), 2. Lucas Pfisterer/Ricardo Scholtes (SV Husum), 3. Marius Traemann/Marvin Haßfeld (TTC Darlaten) und Michael Kaier/Stefen Engel (MTV Nienburg/SV Husum).

C-Schülerinnen-Einzel: 1. Lea Kirchhoff (VfB Stolzenau), 2. Lea Mi-

chel, 3. Lara Michel (beide SV GW Stöckse) und Sandra Borsdorf (VfB Stolzenau).

C-Schülerinnen-Doppel: 1. Lea Kirchhoff/Sandra Borsdorf (VfB Stolzenau), 2. Lea Michel/Lara Michel (SV GW Stöckse), 3. Annika Terrei/Michelle Reppin (TV Jahn Rehburg/SV GW Stöckse) und Lena Knapikowski/Hannah Kirchhoff (SV Husum).

Christa Kernein



► Siegerehrung Schülerinnen C Einzel, v.l.n.r. Sandra Borsdorf, Lara Michel, Lea Kirchhoff, Lea Michel.



► Siegerehrung Schüler C Einzel, v.l.n.r. Nicklas Schmitz, Tobias Hahn, Yannis Baldrich, Tom Ehrentraut.



► Siegerehrung Schüler/innen-C-Doppel.



Bezirkstag 2010 - Änderung

Im Anschluss an den Bezirkstag Weser-Ems findet die Besichtigung des JadeWeserPorts vom Info-Center, Am Tiefen Fahrwasser 11, 26388 Wilhelmshaven, aus statt.

f.d.R. **Josef Wiermer**, Vorsitzender

Kreisverband Friesland

27. Ortsentscheid der mini-Meisterschaften ist ein riesiger Erfolg

Die Schallgrenze von insgesamt 6000 Teilnehmern an 27 Ortsentscheiden bzw. Schulentscheiden wurde bei dem diesjährigen Ortsentscheid der Minis in Jever erreicht. Diese Superzahl wurde durch die Initiative von Günther Rothenhäuser durch den Kontakt mit den jeverschen Grundschulen nur erreicht, da vor den Ortsentscheiden in den Schulen Klassenentscheide stattfinden. Zu Beginn der Veranstaltung wurde der 5999., der 6000. und der 6001. Teilnehmer an dieser Mammut-Veranstaltung ausgelost und mit kleinen Geschenken bedacht.

Es war wieder ein emsiges Treiben in der Sporthalle des Mariengymnasiums, denn bereits die 27. Auflage der Erfolgsgeschichte mini-Meisterschaften fand statt. Nach Schulentscheiden in den drei jeverschen Grundschulen Harlinger Weg, Paul-Sillus-Schule und Cleverns, die vom MTV Jever bzw. SG Cleverns/Sandel durchgeführt wurden, stand wieder der große Ortsentscheid auf dem Programm, der vom MTV Jever gewohnt routi-

niert ausgerichtet wurde.

Unter der Gesamtleitung von Günther Rothenhäuser und Dieter Jürgens kümmerten sich mehr als 30 Helfer, von denen eine Vielzahl selber in früheren Jahren durch die mini-Meisterschaften zum Tischtennis gekommen war, sowie ein engagiertes Cafeteria-Team um die Kinder, ihre Eltern, Verwandte und Freunde.

Bereits in den Grußworten durch Jeverers stellvertretenden Bürgermeister Jan Edo Albers, selbst aktiver Tischtennis-Spieler und 1988 Teilnehmer eben an den Mini-Meisterschaften, Eckhard Kohls als Vorsitzender des MTV Jever und Knut Kreye als Vertreter des Sponsors Volksbank Jever wurde deutlich, dass diese Veranstaltung aus dem sportlichen Leben in der Marienstadt nicht mehr wegzudenken ist.

Der mini-Beauftragte des MTV, Günther Rothenhäuser, konnte sich in diesem Jahr über nahezu die gleiche Teilnehmerzahl wie im vergangenen Jahr freuen. So nahmen 74 Kinder den Wettbewerb

um die begehrten Titel aber auch die Fahrkarten zum Kreisentscheid in Jever stattfinden wird. Im Vordergrund dieser Veranstaltung steht aber der Spaß am Sport mit dem kleinen Zelluloidball. So konnte man bei einigen Teilnehmern großes Talent entdecken und wer weiß: Vielleicht gab es hier die Kreis-, Bezirks- oder gar Landesmeister in einigen Jahren zu bewundern. Kein Kind brauchte den Weg nach Hause ohne Preis anzutreten und für die Platzierten in den jeweiligen Altersklassen gab es Urkunden, Medaillen, Pokale und Sachpreise.

Nach einem knapp vierstündigen Turnier und Endspielen mit wahrer Final-Atmosphäre in „Cen-

tre-Courts“ standen die mini-Meister von Jever fest: Lina Erdin (Mädchen 9/10 Jahre), Lotta Marie Oelfke (Mädchen 8 Jahre und jünger) sowie Samuel Stainbank (Jungen 9/10 Jahre) und Janek Hinrichs (Jungen 8 Jahre und jünger) konnten sich in ihren Finalspielen jeweils relativ deutlich durchsetzen und werden zusammen mit 28 weiteren Qualifizierten die jeverschen Teilnehmer beim Kreisentscheid vertreten.

Thorsten Hinrichs



Kreisverband Vechta

minis ermitteln die Kreissieger

TT-minis beweisen beeindruckendes Talent

Ein fester Bestandteil im TT-Kalender sind die alljährlich stattfindenden mini-Meisterschaften. Höhepunkt nach den ausgetragenen Ortsentscheiden ist die Ermittlung der Kreissieger. So trafen sich am 7. März in der Dammer Sporthalle am Schützenplatz die Sieger der Ortsentscheide um unter den Augen Ihrer Eltern und Betreuer die Kreissieger zu ermitteln. Leider traten nur 50 von 86 qualifizierten Neulingen an, um neben Pokalen und Medaillen vor allem die Qualifikation für den Bezirksentscheid, der am 24./25. April in Hoogstede stattfindet, auszuspielen.

Der Kreisentscheid wurde getrennt nach Jungen und Mädchen in drei Altersklassen ausgetragen. Die gleichzeitig ausgetragenen Finalsätze setzten nicht nur die Finalisten, sondern auch die begleitenden Eltern und Betreuer unter Hochspannung, da sich die talentierten Endspielteilnehmer packende Ballwechsel lieferten. In der jüngsten Altersklasse (8 Jahre und jünger) konnte sich bei den Jungen Nils Wielenberg gegen Mika Schwerter mit 3:1 Sätzen durchsetzen. Bei den Mädchen siegte Marie Strosun vor Anne Wienöbst. In der Altersklasse der 9- und 10-Jährigen gewann Mika Patzelt gegen Marvin Bröring mit 3:1 Sätzen. Bei den Mädchen siegte Louisa Roggenkamp vor Kristin Holtvogt. Bei den Jungen der ältesten Altersklasse (11- und 12-Jährige) siegte Tim Kröger souverän. Zweiter wurde hier Marcel Saplatin. Bei den Mäd-

chen siegte Hilde Bellersen vor Ulrike Röchte. Jeweils die ersten fünf jeder Altersklasse qualifizierten sich für den Bezirksentscheid in Hoogstede.

Unterstützt wurde der Kreisentscheid erneut durch die Arbeitsgemeinschaft der Volks- und Raiffeisenbanken. So konnte die Turnierleitung um Nicole Düvel den ersten Sechs jeder Altersklasse nicht nur mit Pokalen und Medaillen sondern zusätzlich mit attraktiven Preisen belohnen.

Hervorragend hatte sich die ausrichtende TT-Abteilung des OSC Damme auf das Großturnier vorbereitet. Diese hatte nicht nur die Halle und Tische für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt, sondern eigens eine Cafeteria organisiert, in der sich die Teilnehmer mit ihren Eltern stärken und Wartezeiten überbrücken konnten.

Bilder der Veranstaltung gibt es unter www.osc-damme.de.

Ergebnisse: Altersklasse 8 Jahre und jünger: Jungen: 1. Nils Wielenberg (SV Falke Steinfeld), 2. Mika Schwerter (GW Brockdorf), 3. David Vocke (TV Dinklage), 4. Julian Pille (SV Falke Steinfeld), 5. Maxim Stepanski (TuS Lohne), 6. Jason Bahns (TV Dinklage). **Mädchen:** 1. Marie Strosun (TV Dinklage), 2. Anne Wienöbst (TuS Lutten), 3. Lilli Kl. Stüve (BW Lohne), 4. Anna Schulz (TV Dinklage).

Altersklasse 9 und 10 Jahre: 1. Mika Patzelt (BW Lohne), 2. Marvin Bröring (BW Lohne), 3. Tobias Sur-



Die erfolgreichen Teilnehmer der mini-Meisterschaften in Jever freuen sich über ihre Urkunden und Präsente. Foto: Karl-Heinz Böhnke

mann (TuS Lutten), 4. Marc Kröger (BW Lohne), 5. Linus Lanfermann-Baumann (BW Langförden), 6. Linus Willenborg (TV Dinklage).
Mädchen: 1. Louisa Roggenkamp (SV Falke Steinfeld), 2. Kristin Holtvogt (BW Langförden), 3. Meike Holtvogt (BW Langförden), 4. Lucie Lübbe (BW Langförden), 5. Nabigha Kulla (TuS Lutten).

Altersklasse 11 und 12 Jahre:
 1. Tim Kröger (BW Lohne), 2. Marcel Saplatin (OSC Damme), 3. Sebastian Diekamp (TV Dinklage), 4. Tim Moormann (BW Lohne), 5. Nils Schwerter (GW Brockdorf), 6. Johannes Börgerding (GW Brockdorf).
Mädchen: 1. Hilde Bellersen (BW Lohne), 2. Ulrike Röchte (BW Lohne), 3. Agnes Röchte (BW Lohne), 4. Rika Hackmann (SV Falke Steinfeld), 5. Kim Fortmann (SV Falke Steinfeld).



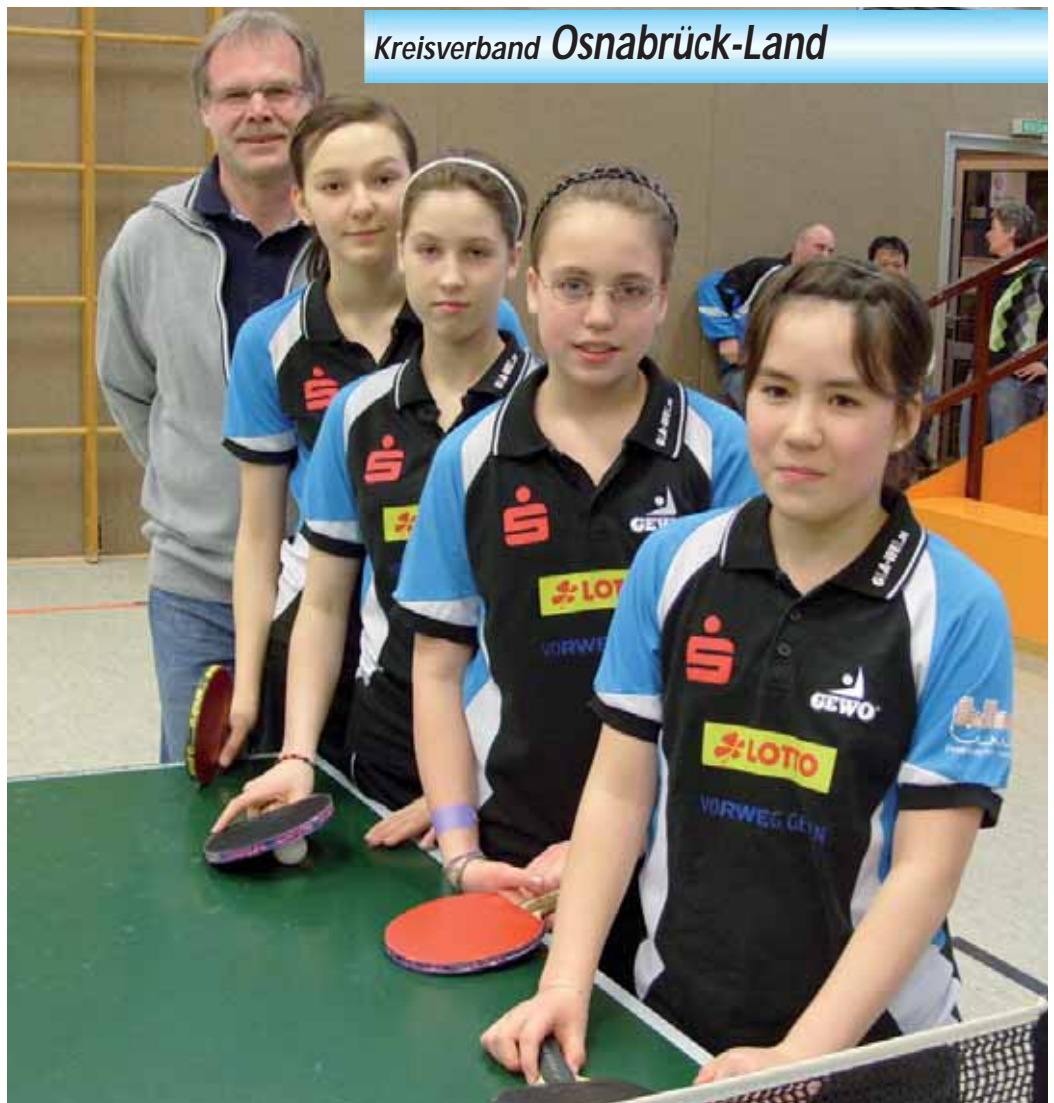
► Die jeweils ersten sechs Platzierten.

Oldendorfer Mädchen gewinnen Niedersachsenliga

Die fast schon traditionell auch in diesem Jahr so erfolgreiche Oldendorfer Mädchenmannschaft ist in der höchsten TT-Nachwuchsklasse Niedersachsen geradezu durchmarschiert: Nach 21 Spielen stehen mittlerweile satte 42:0 Punkte auf dem Konto des SVO-Nachwuchses - eine Partie findet nach Redaktionsschluss noch statt. Allerdings dürften nur die allergrößten Pessimisten aus dem Oldendorfer Lager nicht an einen weiteren Sieg am 11. April gegen MTV Engelbostel-Schulenburg rechnen. Der Meistertitel ist dem Erfolgsquartett mit Irina Kehm, Rica Henschen, Niina Shiiba sowie Gina Henschen seit Wochen nicht mehr zu nehmen.

Fast schon folgerichtig führen denn auch Irina Kehm (39:6 Siege) und Niina Shiiba (27:4 Siege) die jeweiligen Paarkreuzranglisten an. Beide blieben im Doppel sogar in 18 Partien unbesiegt. Auch Rica Henschen (37:6) und ihre Schwester Gina (24:5) blicken auf eine überragende Spielzeit zurück. Derzeit laufen in Oldendorf die Planungen für die kommende Niedersachsenliga-Saison, in der die Oldendorfer Mannschaft in neuer Formation antreten wird.

Malte Stichel



► Können sich über den Titelgewinn freuen: Niina Shiiba, Gina Henschen, Rica Henschen, Irina Kehm und SVO-Vorsitzender Siegfried Hehemann (v.r.n.l.).
 Foto: Malte Stichel

im Internet
www.ttvn.de

Kreisverband Wesermarsch

Kreisentscheid minis

Einige Talente gesichtet

Jährlich steht der Kreisentscheid der minis in Elsfleth an. Der Ablauf dieser fünfständigen Veranstaltung, mit Unterstützung vieler Helfer aus der Jugendabteilung des Elsflether TB (ETB), war wiederum ein Höhepunkt für die jungen TT-Fans. Die Spielansetzungen und Verwaltung per EDV liefen durch die Hände vom Mini-Beauftragten des Kreisverbandes, Cord Naber, der auch von einigen Helfern unterstützt wurde.

Für die Kinder, die mit viel Eifer bei der Sache waren, gab es kostenlos Saft, Kuchen und Würstchen. Auch an einem Extratisch konnte man mit etwas Geschick sich einige Süßigkeiten erspielen. Alle minis erhielten außerdem kleine Sachpreise, die von einigen Sponsoren gestiftet beziehungsweise vom TT-Kreisverband beschafft wurden. Nur Dank einer Vielzahl von fleißigen, meist jugendlichen Helfern des ETB (Cafeteria, Turnierleitung, Schiedsrichtereinsatz) konnte ein schneller und reibungsloser Turnierablauf garantiert werden.

Gegenüber dem Vorjahr, 85 Kinder aus neun Vereinen, kämpften diesmal 62 Kinder, 17 Mädchen und 45 Jungen aus zehn Vereinen mit dem Schläger, Ball und Gegner. Die Möglichkeit zur Sichtung haben auch unlängst einige Vereine mit einem Ortsentscheid wahrgenommen.

Allerdings nutzen noch immer längst nicht alle Vereine das Potenzial der Nachwuchsförderung durch die mini-Meisterschaften aus. Dass einige „weiße Flecken“ im Kreisgebiet vorhanden sind, zeigen die Teilnehmerzahlen aus den Vereinen auf: Oldenbroker TV (13

Teilnehmer), Elsflether TB (11), TTV Brake (8), Großenmeer TV (8), TV Stollhamm (6), TTC Waddens (4), TTG Jade (4), AT Rodenkirchen (3), TV Esenshamm (3) und Lemwerder TV (2).

Die Zahlen in den einzelnen Altersklassen zeigten auf, dass die Vereine die besten Chancen haben Kinder im Alter zwischen 8 und 11 Jahren für den TT-Sport zu begeistern. Deshalb ist bei der Nachwuchsförderung die Kooperation mit den Grundschulen von Vorteil. Die 62 Kinder waren jedenfalls begeistert bei der Sache und jagten dem kleinen weißen Ball hinterher. Es gab nur Kurzweil. Einige Aussagen der Kinder: Mareile (9 Jahre) aus Waddens: „Man spielt mal gegen andere“. Tobias (12) aus Lemwerder: „Erfahrung sammeln“, Bjarne (10) aus Nordenham: „Die Halle ist schön“. Falk (10) aus Stollhamm: „Das macht hier Spaß“. Marc (8) aus Elsfleth: Der Tisch mit den Süßigkeiten ist der Schönste“.

Es gab viele spannende Spiele zu sehen. Die Kleinen schenken sich nichts, und auch das Spielniveau war in einigen Partien schon recht beachtlich. „In einigen Vereinen reifen wieder talentierte Tischtennisspieler heran“, so der Kreislehrwart Heinz-Hermann Buse, gleichzeitig Abteilungsleiter beim ETB.

Im Vorjahr war ja ein großes Talent hier am Werk: Tim Meyer vom Lemwerder TV, schaffte es ja über den Kreis-, Bezirks- und Landesentscheid, bis ins Bundesfinale vorzudringen.

Auch der Kreisminibeauftragte, Cord Naber (ETB) zeigte sich mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden. Für die Altersklassen I und



► **Wohl einzigartig: Der Süßigkeitentisch beim Kreisentscheid – jeder gewinnt.**
Fotos: Wolfgang Böning

II (jeweils die drei Erstplatzierten) steht nun der Bezirksentscheid in Hoogstede, Kreisverband Emsland, an. Mädchen waren in der Altersklasse III, in Elsfleth, nicht am Start.

Wolfgang Böning

Die Ergebnisse: Mädchen AK I (Jahrgang 2001 und jünger): 1. Henrike Hansing (TTC Waddens), 2. Beyza Pinar (Elsflether TB), 3. Mareike Folkens (TTC Waddens), 4. Jil Havkost (Oldenbroker TV).

Mädchen AK II (Jahrg. 99 u. 2000): 1. Mareike Schneider (Oldenbroker TV), 2. Merve Atli (Elsflether TB), 3. Ria Mayer (TTC Waddens), 4. Martina Zondag (TTG Ja-

de).

Jungen AK I (Jahrg. 2001 u. jünger): 1. Yannik Herzog (AT Rodenkirchen), 2. Kevin Schröter (Elsflether TB), 3. Milan Mudroncek (Elsflether TB), 4. Hannes Dierken (Großenmeer TV).

Jungen AK II (Jahrg. 2000 u. 99): 1. Thies Beeken (TV Stollhamm), 2. Alexander Westermann (AT Rodenkirchen), 3. Dario Krämer (Großenmeer TV), 4. Tobias von Deetzen (Oldenbroker TV).

Jungen AK III (Jahrg. 98 u. 97): 1. Niklas Müller (TV Esenshamm), 2. Paul Griesemann (TTV Brake), 3. Tobias Kroll (Lemwerder TV), 4. Marco Heisenberg (TTV Brake).

Bezirk LÜNEBURG

Einladung zum Bezirksverbandstag Lüneburg

am Montag, 7. Juni 2010, 19.00 Uhr, im Hotel „Heidenauer Hof“, 21258 Heidenau.

Tagesordnung :

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Feststellung der Anwesenheit und vertretenen Stimmen
4. Grußworte der Gäste
5. Bericht des Vorstandes
6. Haushaltsabschluss 2009
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen
10. Haushaltsplan 2009 - 2011
11. Anträge und Satzungsänderung (Ehrenamtszuschale)
12. Termine und Veranstaltungen
13. Beratung laufender Angelegenheiten

Anträge müssen bis zum 15. Mai schriftlich beim 1. Vorsitzenden eingegangen sein.

H.-Dieter Müller, 1. Vorsitzender



► **Die Kinder beim Kreisentscheid sind voll bei der Sache.**

TT-TERMINE: REGIONAL – NATIONAL – INTERNATIONAL

APRIL

23.04.-25.04.2010: TTVN Basis/Co-Trainer in Clausthal-Cellerfeld
24.04.-25.04.2010: TTVN Pokalfinale Damen/Herren A/B/C/D/E in Osnabrück (VfR Voxtrup)
24.04.-25.04.2010: Bezirk mini: Schlusstermin für Bezirksentscheide
24.04.2010: TTVN Beiratstagung in Hannover
26.04.-29.04.2010: TTVN Schulsportassistenten Ausbildung in Hannover
30.04.-01.05.2010: DTTB Seniorenwartetagung in Frankfurt

MAI

01.05.-02.05.2010: DTTB Individualmeisterschaft Jugend in Herlingen (TTVWH)
04.05.-09.05.2010: DTTB Bundesfinale „Jugendtrainiert für Olympia“ in Berlin
07.05.-08.05.2010: DTTB Sportwartetagung in Frankfurt
08.05.-09.05.2010: TTVN Relegationsspiele für alle Klassen
08.05.-09.05.2010: TTVN Grand Prix Schüler/-innen in Rinteln
08.05.-09.05.2010: TTVN C-Trainer Fortbildung (Gesundheitssport) in Barendorf

08.05.-09.05.2010: DTTB VSRO-Tagung in Frankfurt
08.05.2010: Bezirkstag BV Braunschweig in Helmstedt
13.05.-16.05.2010: DTTB Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen im WTTV
14.05.-16.05.2010: TTVN Bezirks-Vergleichs-Lehrgang in Hesel
15.05.2010: Bezirkstag BV Weser-Ems in Wilhelmshaven
16.05.2010: TTVN Mannschaftsmeisterschaften Schüler/innen in Peine
21.05.-25.05.2010: TTVN Internationales Turnier der Schüler in Nantes (Frankreich)
21.05.-24.05.2010: TTVN Internationales Turnier der Schüler B/C in Hasselt (Belgien)
22.05.-24.05.2010: DTTB Individualmeisterschaften der Seniorenklassen in Berlin
23.05.-30.05.2010: ITTF Individualmeisterschaften Damen/Herren in Moskau (Russland)
29.05.2010: LSB 60. Sitzung des Hauptausschuss in Hannover
29.05.2010: TTVN mini-Meisterschaften: Verbandsentscheid in Auetal-Garstedt

Turnierspiegel für Niedersachsen

24. / 25. April 2010

53. Bundesoffenes Turnier des TTV Geismar (Teil 2)
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler
 - Einzel, Doppel, Mixed
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 10 / 04-1)
 Meldungen an Burkhard Koch,
 Am Rischen 43 in 37083 Göttingen
 (Tel. und Fax 0551/792634 -
 Mail: Koch_Burkhard@t-online.de)

24. / 25. April 2010

41. TT-Turnier des SV Blau-Gelb Cuxhaven
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler
 - Einzel, Doppel
 offen für NTTV (Gen.-Nr. 10 / 04-4)
 Meldungen an Kai Hübner,
 Wagnerstr. 51 in 27474 Cuxhaven
 (Tel. 04721/32837 -
 Fax 04721/721233 - Mail:
 abteilungsleiter@bgcuxhaven.de)

24. / 25. April 2010

Emsland Tischtennis Open 2010 des SV Union Meppen
 für Herren, Damen, Jugend, Schüler
 - Einzel, Doppel
 offen für DTTB und eingeladene internationale Gäste (Gen.-Nr. 10 / 04-5)
 Meldungen an Marco und Anja Brand,
 An der Torfbahn 18 in 49716 Meppen
 (E-Mail: marco_brand@gmx.de)

1. / 2. Mai 2010

Dahlenburg - Cup 2010 des Dahlenburger SK
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler

- Einzel, Doppel
 offen für NTTV (Gen.-Nr. 10 / 05-1)
 Meldungen an Klaus Kruzinski,
 Christel-Rebbin-Str. 12 in 21337 Lüneburg
 (Tel. 04131/860350 -
 Fax 04131/84316 - Mail:
 Aleena.Klaus.Sabine@t-online.de)



13. - 16. Mai 2010

46. Ihno-Ocken-Ostfrieslandturnier des TTC Norden (Teil 1)
 für Damen, Herren, Senioren - Einzel, Doppel, Mixed
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 10 / 05-3)
 Meldungen an Hans Bienhoff,
 Westallee 18 in 26524 Hage
 (Fax 04131/932710 - Mail:
 ostfrieslandturnier@ttc-norden.de -
 www.ttc-norden.de)

13. - 16. Mai 2010

15. Corbillion - Cup um den Bürgermeister-Helmker-Pokal des Post SV Kreiensens
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler
 - Zweiermannschaften und Einzel mit Vorgabe (Players-Party)
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 10 / 05-2)
 Meldungen an Oliver Bischoff,
 Liebermannweg 14 in 38642 Goslar
 (Tel.: 05321/382027 -
 0175/4052254 -
 Mail: Bischoff.Oliver@t-online.de)

13. - 16. Mai 2010

39. Wedeltturnier des TTK Großburgwedel
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel, Doppel
 offen für TTVN, HaTTV, HTTV, FTTB (Gen.-Nr. 10 / 05-6)
 Meldungen an Henning Bruns,
 Im Lindenhof 7 in 31303 Burgdorf
 (Tel. 0178/1424727 -
 Mail: wedeltturnier@ttkg.de)

21. - 23. Mai 2010

60. Pfingstpokalturnier der TSG Dissen
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler
 - Zweiermannschaften (auch 2-er-Mix)
 offen für DTTB und Gäste (Gen.-Nr. 10 / 05 - 5)
 Meldungen an Doris Diekmann,
 Alte Teichstr. 42 in 49214 Bad Rothenfelde
 (Tel. 05424/69144 -
 Fax 05424/69144 - Mail:
 mail@tischtennis-tsg-dissen.de
 und audioatti@t-online.de)

4. - 6. Juni 2010

46. Ihno-Ocken-Ostfrieslandturnier des TTC Norden (Teil 2)
 für Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 10 / 05-3)
 Meldungen an Hans Bienhoff,
 Westallee 18 in 26524 Hage
 (Fax 04131/932710 - Mail:
 ostfrieslandturnier@ttc-norden.de -
 www.ttc-norden.de)

5. Juni 2010

Nordhorn Brettchen Open 2010 des TTC Eintracht Nordhorn
 für Herren, Jugend, Schüler -

Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 10 / 06 - 1)
 Meldungen an Hilmar Heinrichmeyer,
 Heinrichstr. 17 in 44137 Dortmund
 (Tel. 0231/148224 -
 Mail: hmeyer@ttvn.de)

12. / 13. Juni 2010

8. Lachte - Cup 2010 des TuS Lachendorf
 für Jugend, Schüler - Einzel, Doppel, Mixed
 offen für TTVN + Gäste (Gen.-Nr. 10/05 - 4)
 Meldungen an Ronny Quasdorf,
 Neue Str. 7 in 29331 Lachendorf
 (Tel. 05145/278486 und
 0171/6033931 - Mail:
 ronny.quasdorf@tus-lachendorf-tt.de)

7. / 8. August 2010

Langfördener 2-er-Mannschafts-TT-Cup des SV BW Langförden
 für Damen, Herren, Jugend - Zweiermannschaften
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 10 / 08 - 2)
 Meldungen an Michael Albers,
 (Tel. 0172/4358998 - Mail: info@bw-langfoerden-tt.de)

14. August 2010

4-er - Mannschafts - Doppeltturnier des TSV Lamstedt
 für Damen, Herren, Mixed - 4-er-Mannschaften, nur Doppel
 offen für TTVN (Gen.-Nr. 10 / 08 - 5)
 Meldungen an Robert Lange,
 An der Gösche 11 in 21769 Lamstedt
 (Tel. 0176/48618382 -
 Mail: ro.lange@web.de)

JOOLA®

www.joola.de

for the **Champion** in you!



Prepare to win

NEU

express X-plode

eingebauter Frischklebe-Effekt
auf Spin getrimmte Spezialversion
Tempowerte express

Noppen innen. 1.8, 2.0, max. mm.

Strategie	ALL/OFF extreme	
Tempo	extreme	
Effet	extra high	
Kontrolle	high	
Härte	45-50°	41,90 €



EXPRESS